

# St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG  
RM 20A041933 K  
6370 Kitzbühel



## Das wird ein herrlicher Sommer voller Musik!

Nicht nur die Musikkapelle St. Johann wird uns in den nächsten Wochen mit ihren Platzkonzerten die Sommerabende versüßen: Auch wenn „Lang & Klang“ angesagt ist, wird Musik verschiedenster Stilrichtungen die Straßen und Plätze der Marktgemeinde erfüllen. Genießen wir die kommende Zeit: die hoffentlich vielen schönen, feinen Abende, die zum Draußensein einladen. Die heißen Badetage, an denen wir uns am See oder im Schwimmbad erfrischen. Das Eis, das schnell in der Sonne schmilzt. Schönen Sommer!



Die Musikkapelle St. Johann freut sich auf viele Besucher:innen bei den Platzkonzerten.

Photo: Gabriel Marques

**WIMMER**  
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN  
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

**Surfen wie auf  
Wolke sieben!**

Glasfaser mit  
bis zu 1.000 Mbit/s



Entdecken Sie jetzt unsere  
neuen Bandbreiten und Tarife  
auf [www.ortswaerme.info](http://www.ortswaerme.info)

Ortswärme



St. Johann i. T.



Föhnwärme



Breitband



Kabel-TV

Die eigenen  
Erwartungen  
überholen.



# Q6

Der neue,  
rein elektrische  
e-tron



Jetzt bei uns bestellbar.



**PORSCHE**  
INTER AUTO

**Innsbruck Hallerstraße**  
**Innsbruck Mitterweg**  
**Kufstein**  
**St. Johann**

Haller Straße 165, 6020 Innsbruck  
Mitterweg 26-27, 6020 Innsbruck  
Rosenheimer Straße 11, 6330 Kufstein  
Birkenstraße 18, 6380 St. Johann in Tirol

**VIELFALT DIE BEWEGT. PIA**

**4x in Tirol**

**porschetirol.at**

Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 17,1-21,0 (WLTP); CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 05/2024.



# Liebe Leserinnen und Leser,

wir gehen heute viel sensibler mit vielen Themen um, zum Beispiel mit Minderheiten, der Thematik der Frauen oder auch Gefühlen. „Der Indianer kennt keinen Schmerz“, das sagt man heute zu Kindern nur mehr im Scherz. Weil Kinder, auch Buben, Gefühle zeigen dürfen und sollen. Und wegen der Indianer, die wir eigentlich nicht mehr so nennen dürfen. Wir sind nicht mehr so roh und hart in manchen Dingen, wie wir es früher waren. Das ist wunderbar! Aber übertreiben wir es nicht? Pflegen wir unsere Sensibilität nicht zu sehr und werden dadurch empfindlich und gereizt beim geringsten Anlass? Irgendwo auf dem Weg haben wir unsere Gelassenheit verloren. Liegt es vielleicht auch daran, dass wir aufgrund der Informationsflut, die uns rund um die Uhr überrollt, nicht mehr zur Ruhe kommen? Auf jeden Fall regen wir

uns furchtbar schnell über alles und jede(n) auf. Als Vielfahrerin erlebe ich das selbst oft genug im Straßenverkehr. Verbarrikadiert hinter der Windschutzscheibe, scheinen wir andere Fahrer:innen nicht als Menschen, sondern nur mehr als Fahrzeuge wahrzunehmen. Hier lässt man so richtig die Sau raus, weil man so schön anonym ist. Leute, entspannt euch! Die Lage wird nicht besser, wenn wir uns gegenseitig fertigmachen.

Lest stattdessen die St. Johanner Zeitung und erfahrt, warum St. Johanns Polizeinspektionskommandant Gerhard Rudolf seinen Job auch nach 36 Jahren noch liebt (Seite 6). Holt euch Tipps, wie euer Baby in der Nacht besser schläft (Seite 34) oder informiert euch darüber, wie KI die Zukunft der Arbeitswelt verändern wird (Seite 14).

Wir erleben gerade viele Krisen, aber die Welt ist auch voller Chancen. Apropos: Wir verlosen 3 x 2 Karten beim Kitzbüheler Sommertheater (Seite 31).

Und gleich hier, auf dieser Seite, könnt ihr einen Reisegutschein von Dödlinger Touristik gewinnen. Spielt mit, entspannt euch, legt das Handy auch mal zur Seite. Dann wird es ein schöner Sommer.

Wir entspannen uns auch und machen Pause, ihr findet die nächste St. Johanner Zeitung Anfang September in eurem Postkastl.

Bis bald und bleibt cool, das wünscht euch eure

Doris Martinz  
Chefredakteurin

## Gewinnspiel

Gewinne **1 von 5**  
Reisegutscheinen  
im Wert von

**€ 111,-**



Jetzt unseren  
**WhatsApp-Newsletter**  
abonnieren, immer up to  
date sein und gewinnen!

QR-Code  
scannen und  
anmelden



**DÖDLINGER**  
**TOURISTIK**

Rosenegg 63  
6391 Fieberbrunn  
Tel.: +43 5354 56206  
urlaub@doedlinger-touristik.at

[www.doedlinger-touristik.com](http://www.doedlinger-touristik.com)



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, [redaktion@st-johanner-zeitung.at](mailto:redaktion@st-johanner-zeitung.at), [www.st-johanner-zeitung.at](http://www.st-johanner-zeitung.at)

Chef-Redaktion: Doris Martinz, [redaktion@st-johanner-zeitung.at](mailto:redaktion@st-johanner-zeitung.at)

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, [werbung@st-johanner-zeitung.at](mailto:werbung@st-johanner-zeitung.at)

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith

Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, [www.nothegger-salinger.at](http://www.nothegger-salinger.at)

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# „Wir schicken da nicht einfach einen Bagger hin.“

BÜRGERMEISTER STEFAN SEIWALD ÜBER DAS GEWERBEGEBIET „UNTERBÜRG“, ÜBER ERLEICHTERUNG, EIN BISSCHEN WUT UND MEHR.



70 Unternehmen bewerben sich um einen Standort im Gewerbegebiet Unterbürg.

Foto: St. Johanner Zeitung

Nach zwei Jahren des Tauziehens hat das Land grünes Licht für das interkommunale Gewerbegebiet „Unterbürg“ gegeben. Wie groß ist die Erleichterung bei St. Johanns Bürgermeister Stefan Seiwald? „Bei den Betrieben, die darauf warten, ist sie sehr groß“, meint er. „Und bei mir schon auch“, setzt er etwas zerknirscht nach. Aber so richtig freuen, so scheint es,



Foto: Gerhard Grogger

Bürgermeister Stefan Seiwald

kann er sich nicht. Zu viel ist passiert, zu oft hat man das Projekt in den letzten zwei Jahren in den Medien kritisiert und mehrfach „zerlegt“. Dabei sei es eine gute Sache, davon ist Seiwald nach wie vor überzeugt. Letztendlich habe deshalb ja auch das Beratungsgremium des Landes einen positiven Beschluss gefasst. Dass es in den Medien aber teilweise so dargestellt wurde, als sei das Projekt von ihm und seinen Amtskollegen Alexander Hochfilzer, Going, und Stefan Jöchel, Reith, völlig unüberlegt in Angriff genommen worden, ärgert ihn immer noch ein wenig. „Wir sind keine Anfänger“, betont er. „Wir wissen um die Bedeutung und Wichtigkeit des Klimaschutzes und kennen die Problematiken von Bodenerosion und Versiegelung. Wir schicken da nicht einfach einen Bagger hin.“

Stefan Seiwald drückt mir ein mehrseitiges „Factpaper“ in die Hand, das unter anderem Maßnahmen zur Einhaltung

von Rahmenbedingungen bei der Bebauung des 7,5 Hektar großen Areals beschreibt: Die Ausarbeitung eines städtebauamtlichen Konzeptes ist hier genannt, das Vorsehen einer multifunktionalen Flächenverwendung, die Ausarbeitung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes und einiges mehr. Entstanden ist das „Papier“ in zahlreichen Workshops, bei denen sich viele Leute Gedanken über die optimale Nutzung des Geländes machten.

## Das eine geht nicht ohne das andere

Zirka 70 Unternehmer:innen aus den drei beteiligten Gemeinden haben sich beworben, sie warten auf die Freigabe des Geländes und den Zuschlag. Sie alle brauchen den Platz, um ihre Firma aufzubauen oder das Unternehmen zu vergrößern. „Bekommen sie nicht die Chance, günstigen Gewerbegrund zu erstehen, müssen viele von ihnen zusperrern oder abwandern – mit drastischen Aus-

wirkungen auf den Standort“, erklärt Seiwald. Betriebe, die sich auf dem Areal ansiedeln, müssen Richtlinien erfüllen und Auflagen einhalten. „Es muss zum Beispiel das Verhältnis von Mitarbeiterstand und Flächenverbrauch passen, wir wollen da draußen keine leeren Lagerhallen.“

Es gehe den Gemeinden nicht nur um leistbares Wohnen, sondern auch um leistbaren Gewerbegrund, unterstreicht Seiwald. Das Areal Unterbürg soll durch die Ansiedelung des Gewerbes Kommunalsteuer in die Gemeindekasse spülen, das auch für den privaten Wohnbau eingesetzt wird. „Da beißt sich die Katze in den Schwanz. Das eine funktioniert ohne das andere nicht.“ Es sei ihm bewusst, so Seiwald, dass mit dem Unterbürg-Areal die letzte Gewerbegebiet-Widmung für die nächsten 30 oder 40 Jahre ansteht. In den nächsten einhalb Jahren sollten sich die ersten Firmen angesiedelt haben.

Doris Martinz

Die EM in



Anpfiff

# ZUM GRILLFEST!

Liebe Fußball- und Grillfans, seid ihr bereit für die perfekte EM-Grillparty?

Dann besucht Sinnesberger's Markthalle und holt euch sensationelle regionale Grillspezialitäten und frischen Fisch aus unsere **Frischfleisch- und Fischtheke!**



**-10%**

**Schuss - Tor!**

Trenne den Gutschein ab und erhalte an der Frischfleisch- und Fischtheke  
**- 10 % Rabatt auf Fleisch und Fisch** in Bedienung.

IRONWOOD XL

**-10% auf Fleisch & Fisch**  
in Bedienung  
Einlösbar vom 2. - 13. Juli 2024 in  
Sinnesberger's Markthalle.  
Nur bei Abholung.



# „Es geht um Recht und Gerechtigkeit!“

ST. JOHANN'S NEUER PI-KOMMANDANT GERHARD RUDOLF DARÜBER, WAS IHN NACH 36 JAHREN BEI DER POLIZEI BEWEGT UND HÄLT.

Man sieht ihm an, dass er seine Freude eigentlich gerne ein wenig verstecken würde, aber sie leuchtet unübersehbar aus seinem Gesicht, als er davon erzählt: Gerhard Rudolf wurde mit 1. April dieses Jahres zum Kommandanten der Polizeiinspektion (PI) St. Johann in Tirol ernannt. „Ich freue mich, weil ich viele Jahre darauf hin gearbeitet habe“, sagt er. Schon immer habe er Chef werden wollen in St. Johann. Weil er sich hier, als er vor vielen Jahren zum ersten Mal in die Inspektion kam, gleich wohl gefühlt und gedacht habe, hier wolle er bis zur Pensionierung bleiben. „Jetzt ist das aufgegangen!“ Bis zum Ruhestand sind es aber noch ein paar Jährchen. Welche Ziele verfolgt der Kommandant, welche Schwerpunkte sieht er für die Polizeiinspektion St. Johann in Zukunft?

Aufgrund der Lage von „Sainihans“ sei natürlich das Thema Verkehr fordernd. Aber es gebe auch weitere Schwerpunkte wie die Polizeiarbeit im Ort, antwortet Rudolf. „Für das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist es wichtig, dass man Präsenz zeigt. Wir sind aber auch in Zivil unterwegs, zum Beispiel beim Wochenmarkt und in den Parkanlagen.“ Es gebe natürlich Schwerpunkte, die es zu setzen gilt. Als Polizist sei man mitunter aber auch nur Passagier, weil die Einflüsse von außen maßgeblich sind – wie in den Zeiten der Pandemie, so der 55-Jährige.

## Zielstrebig

Gerhard Rudolf ist ein „Hausierer“, er ist also in St. Jakob daheim. Er absolvierte die Handelsschule in Kitzbühel und wusste danach, dass ein Bürojob für ihn nicht in Fra-



Seit 1. April PI Kommandant: Gerhard Rudolf

Foto: St. Johanner Zeitung

ge kam – er suchte nach einem spannenderem Aufgabengebiet und fand es bei der Gendarmerie. „Ich bin also ein gelernter Gendarm“, sagt Gerhard Rudolf mit einem Augenzwinkern. 2006 wurden Gendarmerie und Polizei zusammengelegt, darum prangt jetzt der Schriftzug „Polizei“ auf seinem Hemd. Drin steckt nach wie vor ein Gendarm. „Aber das spielt heute keine Rolle mehr“, sagt Rudolf. Sein erster Einsatzort als junger Beamter war Erpfendorf. In den 90er Jahren gab es noch weit mehr schwere Verkehrsunfälle auf der Loferer Straße; und damit schwierige und belastende Situationen, mit denen der junge Beamte umzugehen lernte. Später wechselte er nach Fieberbrunn, bevor er den zehnmontatigen „Fachkurs“ – den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Gendarmeriebeamten – in Mödling absolvierte und 1996

seinen Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Kitzbühel antrat. Hier entschied er sich, in den Kriminaldienst zu treten und widmete sich vor allem dem Ermittlungsbereich Suchtmittel. Aus familiären Gründen – er hatte inzwischen geheiratet und war Vater von zwei Töchtern geworden – wechselte er nach vier Jahren zum Posten Fieberbrunn, der näher bei seinem Wohnort liegt. 2006 ergriff er die Chance, in Kirchberg stellvertretender Kommandant zu werden, 2010 kam er auf die PI St. Johann. Zuerst als zweiter, dann als erster Stellvertreter des Kommandanten. Und nun hat er die Leitung über sein 26-köpfiges Team übernommen. Ziel erreicht. Gerhard Rudolf nickt lächelnd.

## Internetdelikte im Vormarsch

Ein Schwerpunkt der Polizeiarbeit in St. Johann sei der

Verkehr. Notorsche Punkte, an denen sich die Unfälle häufen, sind die Egger- und die Schwendter-Kreuzung sowie die gesamte B 178. Maßnahmen wie die Dosierampeln haben sich jedoch gut bewährt, sagt Gerhard Rudolf. Einen großen Anstieg gebe es bei Internetdelikten. Zwei IT-Ermittler im Team kümmern sich um diese Vergehen. Leider nicht immer mit Erfolg, da die Spur oft ins ferne Ausland führt, so Rudolf. Er warnt davor, in E-Mails oder am Telefon Bankdaten bekanntzugeben. „Die Digitalisierung ist angewachsen, mit ihr auch die Kriminalität. Man sollte heutzutage wirklich sehr skeptisch sein, wenn sensible Daten angefragt werden.“

Ein wichtiges Thema ist auch das Thema Prävention. „Wenn jemand zum Beispiel Zweifel hat, ob seine Haustür ausreichend gesichert ist, beraten unsere speziell geschulten Beamten gerne.“ Oder auch Be-

amtinnen. Denn im Team gibt es mittlerweile zehn Kolleginnen. Sie sind für den Kommandanten gar nicht mehr wegzudenken. „Bei manchen Einsätzen braucht es einfach Frauen, sie haben sich sehr gut etabliert im Polizeiberuf und stehen ihren Mann“, sagt Rudolf und deutet mit den Fingern Anführungszeichen an. Gerade, wenn es um Gewalt in der Familie geht, seien Beamtinnen oft unverzichtbar. Das Thema spiele leider nach wie vor eine Rolle, auch in ländlichen Regionen wie St. Johann. „In schwierigen Zeiten, und die erleben wir gerade, merke ich schon, dass die Toleranz sinkt. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck“, so Rudolf. Trotzdem sei er auch nach fast 36 Jahren immer noch sehr gerne Polizist. Weil er und sein Team viel Positives für die Menschen tun können, meint er. Das Strafen bei Delikten gehöre dazu, den größten Teil der Arbeit machen jedoch Sicherheits- und Ermittlungs-

dienste aus. Außerdem sei der Job sehr vielseitig und spannend, man wisse am Morgen eigentlich nie, was einen erwarte. Und man habe viele Möglichkeiten, sich zu spezialisieren: etwa als Alpinist, Kriminalist oder im Verkehrsdienst. „Man kann so viel machen bei der Polizei, man muss nur wollen. Er selbst habe die Chancen, die der Dienstgeber bietet, genutzt, sich weitergebildet und immer das tun dürfen, was ihn interessierte. „Und ich habe mich auf jeder Inspektion, auf der ich war, immer wohlgefühlt und habe viel Zusammenhalt und Kollegialität erlebt.“

#### Der Respekt ist gesunken

Es gebe aber natürlich auch belastende Einsätze, gerade bei Unfällen oder Gewaltverbrechen. Sein Job als Kommandant sei es, seine Leute in solchen Fällen aufzurichten und zu motivieren, so Rudolf. Die Teamführung nehme nun einen großen Teil seiner Arbeit ein. Etwas vom Wichtigsten

sei für ihn, dass er und seine Kolleg:innen immer gesund von Einsätzen zurückkommen. „Das ist nicht selbstverständlich. Der Respekt und die Hemmschwelle sind gesunken, die Angriffe auf Uniformierte werden im Vergleich zu früher mehr.“

Und auch die Anzeigen: „Für fast jede Banalität wird heute die Polizei geholt.“ Dabei sei man in vielen Fällen gar nicht zuständig, so der Kommandant. Oft gehe es um Zivilrechtssachen wie zum Beispiel den Ast des Apfelbaums, der über den Gartenzaun des Nachbarn reicht. Da ist dann der Rechtsanwalt gefragt. Besser wäre freilich ein klärendes Gespräch zwischen den Nachbarn. „Aber die Leute machen sich heute vieles nicht mehr untereinander aus, sondern bemühen die Polizei oder Gerichte. Das ist schade.“

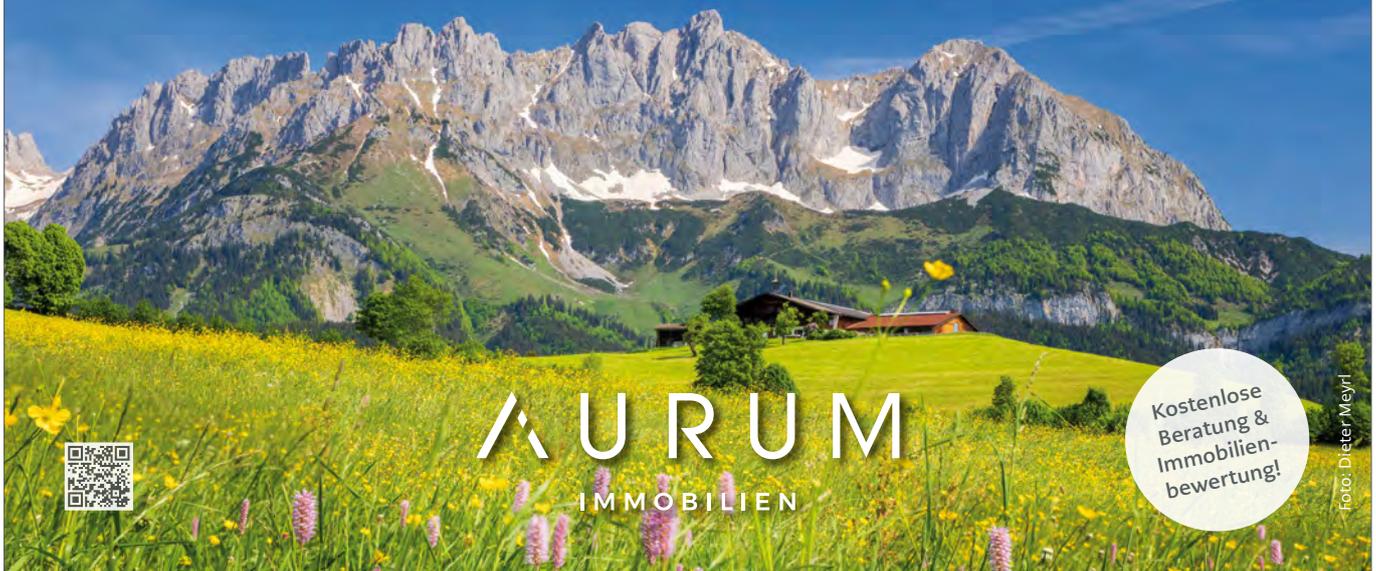
Oft aber ist natürlich die Polizei gefragt. Gerhard Rudolf erinnert sich an einen Fall, den er als junger Gendarm in Erpfendorf erlebte: Er und ein

Kollege stoppten in der Nacht Diebe, die bei einem Händler in der Region kurz zuvor drei sehr wertvolle Autos aufgebrochen und gestohlen hatten und mit diesen auf der Flucht waren. Der Moment, an dem er ihnen die Handschellen anlegte, bleibt ihm unvergessen. Der Nervenkitzel bei der Jagd auf „böse Buben“ (oder auch böse Mädchen) ist Teil der Faszination für den Beruf. Für den Autohändler wäre mit Sicherheit großer Schaden entstanden, hätte die Polizei – oder damals die Gendarmerie – die Diebe nicht aufgehalten. Es gehe um Recht und Gerechtigkeit, sagt Rudolf. Auch deshalb empfindet er seinen Job als sinnstiftend und erfüllend. Als Kommandant kommt noch ein weiterer Punkt dazu: der Stolz auf ein engagiertes Team, das sich jeden Tag für die Menschen in der Region einsetzt.

Doris Martinz

## Was für eine Aussicht!

Das denken wir uns jeden Tag, wenn wir auf die Berge oder in unser Portfolio blicken. Ob Kauf oder Verkauf – mit uns an Ihrer Seite erwarten Sie die besten Perspektiven.



AURUM  
IMMOBILIEN

Kostenlose  
Beratung &  
Immobilien-  
bewertung!

Foto: Dieter Meyr

Aurum Immobilien GmbH & Co KG | Kirchberg · St. Johann in Tirol · Maria Alm | +43 5357 500 20 | [www.aurum-immobilien.com](http://www.aurum-immobilien.com)



# Traumküche aus einer Hand

MASSGESCHNEIDERTE PLANUNG, DIE ÜBERZEUGT.

**F**ür die Verwirklichung ihrer neuen Wohnküche setzte die junge Familie Kröll aus Almdorf in St. Johann auf die Kompetenz von Aufschnaiter.

Als sportbegeisterte und naturverliebte Familie sind Christina und Andreas Kröll mit ihren beiden Kindern gerne in der heimischen Bergwelt unterwegs. Ebenso lieben sie es gemeinsam zu kochen und legen dabei sehr viel Wert auf eine gesunde Ernährung sowie frisch zubereitete Mahlzeiten. Somit freuten sich alle fünf Krölls (einschließlich der Miezkatze) auf die neue Wohnküche. Inspirieren ließen sie sich direkt in der Nachbarschaft – im Einrichtungshaus Aufschnaiter. Dort schlenderten sie durch die Abteilung „My First Aufschnaiter“ und fanden in Innenarchitektin Ing. Christina Stuefer die perfekte Ansprechpartnerin.

## Planung wirkt Wunder!

„My First Aufschnaiter ermöglicht individuelles und Design bewusstes Wohnen zu leistbaren Preisen – ideal für junge Familien und Erst-einrichter“, betont Stuefer. Durch gekonnte Planung wird die Einrichtung millimetergenau auf die Architektur des Raumes abgestimmt und so das vorhandene Platzangebot optimal ausgeschöpft.

Besonders die EWE Küchen, die Aufschnaiter führt, fanden bei den Krölls großen Anklang. Letztlich entschieden sie sich für das pflegeleichte Modell Nanoo® in elegantem Schwarz: Dank innovativer Nanotechnologie perlen Wasser, Öl und andere Flüssigkeiten an der Oberfläche einfach ab. Die Kücheninsel bietet genug Platz zum gemeinsamen Kochen, denn auch die Kinder sind gerne an vorderster Küchenfront mit dabei und schnippeln, was das Zeug hält.





Fotos: Aufschnaiter, bezahlte Einschaltung

*„Wir haben unsere Traumküche gefunden und verbringen hier als Familie gemeinsam die meiste Zeit. Unsere Ansprechpartnerin Ing. Christina Stuefer hat alle unsere Wünsche ins Konzept einfließen lassen und begeisterte uns mit ihren tollen Ideen.“*

Christina und Andreas Kröll



### **Auf der Suche nach Ihrer Traumküche?**

Schauen Sie beim St. Johanner Komplettausstatter vorbei! Kleiner Tipp: Bei Aufschnaiter Now gibt's immer wieder Designerstücke zum Wow-Preis.

Mehr auf:  
[www.aufschnaiter.com](http://www.aufschnaiter.com)



# Das geht ans Herz

IM BKH ST. JOHANN ENTSTEHT EIN KARDIOLOGIE-SCHWERPUNKT. DR. PETER RAINER HAT IN SEINEM ERSTEN JAHR ALS PRIMAR DER ABTEILUNG INNERE MEDIZIN BEREITS VIEL BEWIRKT.

Er ist jener Arzt, der seinen Patientinnen und Patienten tief, sehr tief ins Herz blickt. Allerdings ohne jegliche Romantik: Bei der Herzkatheteruntersuchung beispielsweise führt Dr. Rainer einen feinen, biegsamen Schlauch von der Leiste oder vom Arm aus durch ein Blutgefäß bis zum Herzen, um eine eventuelle Erkrankung auf einem Bildschirm sichtbar zu machen. Und nicht nur das: Engstellen können sofort über den Herzkatheter behandelt werden. Solche Untersuchungen beziehungsweise Behandlungen werden in Tirol bislang nur an der Klinik in Innsbruck sowie am Krankenhaus in Lienz vorgenommen. „Wir sehen deshalb die Notwendigkeit eines Herzkatheterstandorts im Tiroler Unterland, in St. Johann, um unsere Patientinnen und Patienten adäquat, wohnortnahe und ohne lange Wartezeiten versorgen zu können.“ Der entsprechende Antrag an das Land Tirol sei bereits gestellt worden, so der vor einem Jahr neu bestellte Primar für Innere Medizin. Es seien bereits Herzschrittmacher und Defibrillatoren implantiert worden, bestätigt Dr. Peter Rainer. Der Termin für unser Gespräch in seinem Büro ist genau eingetaktet,

wir haben eine halbe Stunde. Es ist viel zu tun. Und viel zu besprechen.

## In die Staaten und retour

In Bad Hofgastein geboren, nahm Peter Rainer in Graz das Medizinstudium auf. „Die Begeisterung für die Medizin und die Gewissheit, dass es das richtige Metier für mich ist, kam eigentlich erst mit der Zeit“, erinnert er sich. Was ihn bis heute fasziniert, ist die Tatsache, wie umfassend die Themen sind. Dass er sich auf Innere Medizin und Kardiologie spezialisierte, hängt mit einem Vorgesetzten zusammen, der ihn während der Ausbildung inspirierte und dafür begeisterte.

Als Internist und Kardiologe befasste er sich von Beginn an intensiv mit Herzschwäche, Herzmuskelentzündung und weiteren Krankheitsbildern des Herzens. Er versorgte Herzinfarktpatient:innen, arbeitete mit Herzkatheter und mehr. Während eines „Fellowships“ – einer vertiefenden Ausbildung – in Amerika sammelte er weitere Erfahrungen. Insgesamt vier Jahre lang verbrachte er in Baltimore, USA. Was nahm er von den Staaten mit nach Hause? „Die Gewissheit, dass das Gesundheitssystem in Österreich mit Sicherheit solidarischer ist als



Primar Dr. Peter Rainer

Fotos: Claudia Egger

in den USA. Unser Netz hat viel kleinere Maschen, da fällt man nicht so schnell durch.“ Und in fachlicher Hinsicht? „Die Erkenntnis, dass alle nur mit Wasser kochen, ob in einer Spitzenklinik in den USA oder in einem vergleichsweise kleinen Haus in St. Johann. Es wird überall gute Medizin gemacht, die Erfordernisse sind jedoch unterschiedlich.“ Zurück in Österreich, arbeitete Dr. Rainer einige Jahre am Uniklinikum Graz.

Durch das geöffnete Fenster ist das Dröhnen des Martinshorns zu hören. Es kommt „Nachschub“. Vielleicht ein Herzpatient oder eine Herzpatientin? „Man fragt sich, wo die Betroffenen hinkommen. Im Winter oft in die Unfallchirurgie“, sagt Dr. Rainer. Das dürfte sich in Graz anders verhalten haben.

## Ein großes Paket an Aufgaben

Als Dr. Rainer auf die Ausschreibung der Primar-Stelle für Innere Medizin des Kran-

kenhauses St. Johann stieß, kam er mit seiner Familie – mit seiner Frau und den vier Kindern im Alter zwischen zehn und zwei Jahren – in die Marktgemeinde, um sich Haus und Region anzusehen. Beides sagte ihnen auf Anhieb zu: „Es ist ein gutes Haus, eine gute Abteilung mit hoch qualifiziertem Personal, bei der Ärzteschaft wie bei der Pflege.“ Was ihm ebenso gefallen habe, sei die spürbare Aufbruchsstimmung gewesen. Die Aussicht, als Salzburger nach den Jahren in Graz wieder in den Bergen zu leben, tat ein Übriges. Dr. Rainers Frau, eine Dermatologin, stammt ursprünglich aus dem Bezirk Kufstein. Dass die Kinder ihren Großeltern mit dem Umzug geografisch näher gerückt sind, ist ein weiteres Plus. Die ganze Familie hat sich inzwischen gut eingelebt. Innerhalb weniger Minuten draußen in der Natur oder bei der Bergbahn zu sein, empfinden alle als wunderbar. Die Berge müssen aber oft



Primar Dr. Peter Rainer (rechts) mit seinem Team der Inneren Medizin

warten. Denn das Aufgabengebiet des Primars ist umfangreich. Es gelte, bestmögliche Medizin machen, so Dr. Rainer, und den Versorgungsauftrag im Bezirk zu erfüllen. Seine Abteilung deckt das gesamte Spektrum der inneren Medizin ab, inklusive Notfallaufnahme und – gemeinsam mit engagierten Konsiliarärzten – auch die Mitversorgung psychiatrischer und neurologischer Patient:innen. Die einzelnen Subdisziplinen, die sich mit Krebserkrankungen, mit Magen-Darm- und Lebererkrankungen, mit Nierenerkrankungen und Dialyse oder etwa Zuckerkrankheit beschäftigen, sind auf dem aktuellen Wissensstand zu halten und weiterzuentwickeln. Auch die angegliederte Sportmedizin, wo Hobby- und Spitzensportler betreut werden, ist ein wichtiger Teil der Abteilung. „Die Halbwertszeit medizinischen Wissens ist kurz“, meint Dr. Rainer dazu, ständige Fortbildung sei also ein

Muss. Zugleich gelte es, eine gute und breite Allgemeinversorgung sicherzustellen. Es ist kein kleines Paket, das er schnürt.

Gemeinsam mit seinem Team und den Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen wie der Radiologie, Chirurgie und Gefäßchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin wird der 43-Jährige daran arbeiten, das medizinische Angebot in St. Johann weiter auszubauen. Wie zum Beispiel mit der Akutgeriatrie und Remobilisation, die gemeinsam mit einem breit aufgestellten Team ausgearbeitet wurde und seit Jänner dieses Jahres angeboten wird: Ältere Menschen werden nicht nur medizinisch versorgt, sondern auch mithilfe verschiedener Therapien mobilisiert, damit sie daheim so selbständig wie möglich leben können.

#### **Angekommen**

Worin sieht Dr. Rainer für seine Abteilung die größten Herausforderungen in

der Zukunft? „Es gilt, die Bereiche weiterzuentwickeln, ohne dabei auf Gutes und Bewährtes zu vergessen“, so Dr. Rainer. Man müsse junge Mitarbeiter:innen gut und breit ausbilden und dennoch Raum für Spezialisierungen ermöglichen. Eine „Challenge“ sei es auch, den Personalstand zu halten. Derzeit sei man in der glücklichen Lage, dass man Patient:innen aufnehmen und sich um sie kümmern könne, solange es notwendig ist. Dass man die soziale Situation berücksichtigen könne: ob der Patient/die Patientin daheim entsprechend versorgt werden kann oder nicht. Um diesen Standard zu halten, braucht es ausreichend Mitarbeiter:innen. Jene bekomme man wiederum, wenn man sich als Arbeitgeber attraktiv mache und entsprechende Aktivitäten setze. Es sind also viele Themen, mit denen sich Dr. Rainer auseinanderzusetzen hat. Langweilig wird ihm so schnell nicht.

Bei der Fülle von Aufgaben habe er den Wechsel nach St. Johann aber noch keine Sekunde bereut, ganz im Gegenteil, so Dr. Rainer. Das Schönste für ihn: „Dass ich das Gefühl habe, dass meine ganze Familie angekommen ist. Ein Umzug mit sechs Leuten ist ja eine Riesenumstellung, aber es ist alles gut gegangen. Wir fühlen uns alle wohl in St. Johann und beruflich wie privat willkommen. Das ist sehr, sehr positiv.“

Mitte September wird aller Voraussicht nach der Anbau, an dem aktuell noch gearbeitet wird, fertiggestellt sein. Die Abteilung Innere Medizin wird dann rund hundert Betten umfassen. Die neuen Räumlichkeiten werden noch mehr Möglichkeiten und noch mehr Arbeit bringen. Gut, dass Berge auch dann wunderschön sind, wenn man sie vom Fenster aus betrachtet. Und am Sonntag geht's dann mit den Kindern hinauf ...

*Doris Martinz*

# Das Bad der Zukunft.



**Hauschild**  
Gebäudetechnik · Badarchitektur

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: **05356/64585** oder **team@hauschild.com**

# Es heißt wieder „Lang & Klang“ in St. Johann

DIESES JAHR FINDEN DIE „LANG & KLANG“-ABENDE JEDEN MITTWOCH BIS 4. SEPTEMBER IM ST. JOHANNER ORTSZENTRUM STATT.



Walking-Acts sorgen für Staunen



Fotos: Klubarbeit

Die „Lang & Klang“-Abende in St. Johann sind eine echte Erfolgsgeschichte – hier treffen Gäste und Einheimische aufeinander, lauschen der Musik, bestaunen die unterschiedlichen Walking-Acts, genießen die Atmosphäre im Ortskern oder nutzen die Zeit für das beliebte Nightshopping – und das jeden Mittwoch bis 4. September.

## Musik „Live beim Wirt“ und auf der großen Bühne

Jeden Mittwoch spielen Livebands bei unterschiedlichen Wirten verteilt über das ganze Ortszentrum von St. Johann – die Palette reicht von Schlagermusik bis hin zu DJ-Sounds. Zusätzlich gibt

es über den Sommer verteilt auch vier Konzerte auf der großen Bühne am St. Johanner Hauptplatz. Den Auftakt machen am 10. Juli „Die Grubertaler“, gefolgt von „I dolci Signori“, die am 24. Juli auf der Hauptbühne auftreten. Am 7. August begeistern „Auf a Wort“ mit ihren Austropop-Klängen und den Abschluss bilden am 21. August die „The B&G’s“.

## Artisten, Gaukler & Kinderspielstraße

Auch die beliebten Artisten und Gaukler sind in diesem Sommer wieder im Ortszentrum anzutreffen und begeistern mit ihren Vorführungen und Kunststücken. Auch für die kleinen Besucher der

„Lang & Klang“-Abende gibt es dieses Jahr wieder Grund zur Freude: Die Kinderspielstraße findet wöchentlich auf dem Kirchplatz statt... von der Klettwand bis zur Hüpfburg ist Action garantiert! Zusätzlich dürfen sich Kinder über den Besuch von Yappy Yapadu freuen.

## Nightshopping

Vom 17. Juli bis zum 21. August öffnen zahlreiche Betriebe ihre Türen für das bekannte Nightshopping. An diesen Abenden können Besucher die Geschäfte bis 20 Uhr erkunden und in einer gemütlichen, entspannten Atmosphäre shoppen und flanieren. Laue Sommerabende sind die beste Gelegenheit, um durch



die charmanten Geschäfte zu schlendern, die vielfältigen Angebote zu entdecken und das einzigartige Flair des Ortszentrums zu genießen.



Auf der großen Bühne am Hauptplatz werden vier Konzerte stattfinden.



Auch für die Kleinen gibt's ein tolles Programm.

Fotos: Klubarbeit



# OD TRAILS

## Der Bikepark in Oberndorf

- Verschiedene Trails
- Jump Line
- Bike-Schlepplift
- Shop & Verleih
- Café Das kleine Schaf



Kleine Biker, Rad-Anfänger, aber auch Radprofis erleben bei den OD Trails jede Menge Spaß & Action.

[www.od-trails.com](http://www.od-trails.com)



Jeden Mittwoch, 3. Juli bis 4. September,  
ab 18:30 Uhr, in St. Johann in Tirol

Mit Livebands, Kinderspielstraße, Show- & Walking-Acts, Shuttlebus und Nightshopping.

Neben „Live beim Wirt“ gibt es zusätzlich vier Konzerte auf der Bühne am Hauptplatz:  
10.7. - Die Grubertaler                      24.7. - I Dolci Signori  
7.8. - Auf a Wort                              21.8. - B&G's

★ ★  
**Night shopping**

mittwchs, 17.7.24 – 21.8.24 bis 20 Uhr

DEIN TREFFPUNKT

# „Was bleibt, ist das Zwischenmenschliche.“

CHRISTOPH HOLZ ÜBER KI UND DIE ZUKUNFT DER ARBEIT

In den letzten beiden Ausgaben hat Christoph Holz mit uns sein Wissen über Digitalisierung und KI, Künstliche Intelligenz, geteilt. Diesmal geht es konkret um die Arbeitswelt. Dass KI viele Jobs verändern wird, steht fest. Die Verunsicherung ist entsprechend groß. Wie sieht Christoph Holz, Informatiker, KI-Spezialist und erfolgreicher Keynote-Speaker, dieses Thema?

„Positiv!“, sagt Christoph ohne Umschweife mit einem breiten Lächeln. KI wird die Arbeitswelt massiv verändern, und damit unser aller Welt, soviel steht für ihn fest. Medizinstudierenden werde zum Beispiel bereits jetzt angeraten, sich nicht auf die klassische Radiologie zu spezialisieren, denn hier werde der Mensch schon bald von KI abgelöst, erzählt Christoph. „Gott sei Dank ist das so“, lautet sein Statement dazu. Das menschliche Gehirn sei nun einmal nicht dafür gemacht, riesige Bilder und eine Unmenge von Informationen zu verarbeiten. „Es ist nicht gut bei Fehlersuchbildern. Darum werden in einer Tageszeitung nie alle Tippfehler gefunden, ein Computer ist da viel besser.“ Das menschliche Erinnerungsvermögen sei auch nicht in der Lage, auf hunderttausende wissenschaftliche Abhandlungen und ebenso viele Diagnosen zurückzugreifen, wie es die KI beispielsweise für den Dermatologen/die Der-



Informatiker und Keynote-Speaker Christoph Holz

Foto: christophholz.com

matologin tut. „Ein Mensch müsste jahrzehntlang lesen und sich an jede einzelne Seite erinnern, um sich dieselbe Datenmenge anzueignen.“ Das sei natürlich unmöglich, so Christoph. In diesem Bereich seien uns übrigens die Schimpansen überlegen, sie sind auch besser im „Memory“-Spielen, weiß der 57-jährige St. Johanner. Weil sie ihr Gehirn darauf trainiert haben, Nahrung in den Bäumen zu erkennen. Der Mensch jedoch hat die entsprechende Region für etwas anderes verwendet: für die Sprache.

## Bekommt der Tesla Garagenverbot?

Doch zurück zur Arbeit: Unsere Vorfahren haben einst in den Fabriken der Neuzeit an Hochöfen und in Fertigungshallen unter unmenschlichen Bedingungen 80 Stunden pro Woche geschuftet. Heute übernehmen Maschinen den größten Teil dieser Schwerarbeit. Warum? Weil der Mensch nicht dafür gemacht ist. „Immer, wenn man eine Arbeit automatisieren kann, ist das ein Hinweis darauf, dass sie eigentlich nicht den Anlagen des Menschen entspricht“, sagt Christoph. „Es ist deshalb nicht schmerzvoll, wenn wir uns auf jene Tätigkeiten zurückziehen, die gut für uns sind.“

In einer Zeit, in der alles „Unmenschliche“ digitalisiert und von Maschinen übernommen wird – was bleibt dann übrig? „Der Mensch!“, so der Informatiker. Diese Tatsache werfe die spannende Frage auf, was der Mensch ist, wenn alles andere wegfällt. „Für mich hat

das viel mit Empathie zu tun, mit Gespür für das Gegenüber. Dafür braucht es einen Körper, es braucht Spiegelneuronen, Erfahrung und mehr.“ Wenn man jemandem zusehe, der sich mit dem Hammer auf den Daumen haut, gehe das einem Menschen durch und durch, veranschaulicht Christoph. Diese Erfahrung des Mitgefühls werde KI wohl nie haben. Sie werde wohl auch niemals Eigenverantwortung übernehmen können – etwas ganz Wesentliches, das man nicht digitalisieren könne. „Wenn der autonom gesteuerte Tesla jemanden überfährt – muss er dann zwei Woche draußen parken?“, fragt Christoph lachend. Das bringe natürlich nichts. Es brauche weiterhin einen Menschen, der seine Unterschrift darunter setzt, der Verantwortung übernimmt. Zum Beispiel einen Arzt, der die Diagnose durch eine zweite KI prüfen lässt und sie mit dem Patienten/der Patientin bespricht. Sehr einfühlsam, wenn es die Umstände erfordern. „Ich möchte nicht von einem Roboter meine Lebenserwartung vorgerechnet bekommen“, sagt Christoph. Der Mensch brauche in vielen Situationen einen anderen Menschen, der ihn durch schwierige Phasen begleitet. Der ihm rät, was er an seiner Stelle tun würde. Der mit ihm fühlt. „Dafür ist der Mensch da. Dafür ist der Arzt ein Arzt, die Ärztin Ärztin geworden.“ Und nicht, um sich den Rücken bei mehrstündigen Operationen und die Augen beim stundenlangen Betrachten von Röntgenbildern zu ruinieren. Christoph Holz hofft, dass durch den Einsatz von KI einiges an Ballast wegfallen wird und das Zwischenmenschliche bleibt. „Das ist doch eine sehr schöne Aussicht. In einer künstlichen Welt ist nichts wichtiger als die menschliche Beziehung.“



Der klassische Bürojob hat ein Ablaufdatum ...

Foto: adobeStock.com

## Ausprobieren, experimentieren!

Die Zivilisation, so Christoph, habe dem Menschen viele Krankheiten und Belastungen gebracht, Dauerstress verursacht in vielen Fällen Burnout und Herzinfarkt. Das heißt, dass unsere aktuelle Arbeitswelt im Prinzip nicht gut ist für uns. Wir haben sie bislang nicht in Frage gestellt, weil sie den meisten von uns Wohlstand brachte. „Wem es heute in Österreich am schlechtesten geht, dem geht es immer noch fünfzigmal besser als seinen Vorfahren vor 150 Jahren.“ Doch der Wohlstand habe eben seinen Preis – viele von uns seien gestresst und „fertig“. KI kann die Lösung sein, indem sie uns monotone Arbeiten abnimmt. Arbeiten, um die sich niemand reißt. In der Verwaltung. Im Büro. Im Bankwesen. In der Medizin. In sehr vielen weiteren Bereichen.

Christoph beschäftigt sich viel mit KI, er hat keine Angst vor der Zukunft. Information sei wichtig, meint er. Und die Chancen zu erkennen, die die Entwicklungen mit sich bringen. Es gelte, sich neue Techniken lustvoll anzusehen, anzuschauen, auszuprobieren, zu experimentieren.

„Die Angst, die viele der KI gegenüber empfinden, ist ja nicht unbegründet. Sie ist nur nicht fundiert“, sagt Christoph. Er könne nicht garantieren, dass nicht alles schief-laufe. „Aber wenn ich beim Autofahren immer in den Straßengraben schaue, fahre ich da irgendwann runter.“ Uns als Opfer unserer Zeit zu sehen, bringe uns keinen Schritt weiter. Vielmehr sei es wichtig, die Möglichkeiten zu sehen und erkennen. Und unsere Kinder zu schützen. „Das Smartphone sollte kein Teil der Erziehung sein“, so Christoph, selbst zweifacher Vater. „Wir müssen dem Nachwuchs zeigen, wie es geht!“ Handyverbot? Klingt wie eine Kriegserklärung innerhalb der Familie. Ich denke, darüber sollten wir uns auch noch unterhalten ...

Doris Martinz

# Verkehrs-Updates

## ÜBER RADAR, KREUZUNG KAISERSTRASSE/SCHMIEDWEG UND ABBIEGEVERBOT

Wo bleiben sie denn, die angekündigten Radarkästen? Diese Frage bekommt Alexander Hronek, bei der Gemeinde St. Johann zuständig für das Straßennetz, immer wieder zu hören. Sieben Standorte wurden ja geplant und per Gutachten bestätigt (wir berichteten in Ausgabe 10/'23). Nun heißt es warten, und zwar auf die Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft. Im Juli soll übrigens ein neues Gesetz beschlossen werden, das besagt, dass Gemeinden die Radarkästen selbst betreiben können – auch dann, wenn es – wie in St. Johann – keine Ortspolizei gibt. „Wir hoffen, dass die Radargeräte im Spätsommer installiert werden können“, so Alexander Hronek.

### Die Krux mit der Rechtsregel

Ein weiteres Diskussionsthema in Sachen Verkehr ist immer wieder die Kreuzung Kaiserstraße/Schmiedweg. Bis vor zwei Jahren hatte man auf der Kaiserstraße in Richtung Ortsmitte Vorrang, seitdem gilt die Rechtsregel: Verkehrsteilnehmer:innen aus dem Schmiedweg kommend dürfen nun zuerst fahren. Viele Autofahrer:innen scheinen die Regelung als unverbindliche Empfehlung wahrzunehmen. Manche sehen den Vorrang auf der Kaiserstraße sogar quasi als „erfahrenes Recht“ an, schließlich hatte man hier „immer schon“ Vorfahrt. Warum wurde das vor zwei Jahren überhaupt geändert? „Das Einführen der Rechtsregel wurde uns von der BH und auch von einem Verkehrsgutachter empfohlen“, erklärt Hronek. Die Rechtsregel soll dafür sorgen, dass langsamer in die Begegnungszone eingefahren wird. „Das funktioniert eigentlich ganz gut. Von der Polizei wissen wir auch, dass es bisher zu keinem Unfall gekommen ist.“ Tipp der Redaktion: Auf der Kaiserstraße Vorrang geben, freundlich lächeln, und dann weiterfahren.



### Abbiegen verboten

Neu ist das Rechts-Abbiegeverbot aus der Poststraße in die Speckbacherstraße beim Café Rainer, das man nach Absprache mit den Gewerbetreibenden aus Sicherheitsgründen (Gastgarten) umsetzte. KI-Kameras zeigen, so Hronek, dass täglich zirka 4.000 Fahrzeuge auf Poststraße/Bahnhofweg das Ortszentrum passieren, 1.500 davon sind bislang nach rechts in die Speckbacherstraße abgebogen. 75 % dieser Fahrzeuge sind dann aber wieder links in Richtung Bahnhof gefahren – für sie ist das Abbiegeverbot also nicht relevant. Das ist es nur für jene Lenker:innen, die über die Speckbacherstraße in Richtung Oberndorf steuern – sie müssen nun um den Klausnerpark herumfahren. „Das ist zumutbar“, so Hronek. Fußgängerinnen zeigen sich sehr erfreut über die Änderung. Wie es den Gewerbetreibenden ergeht, wird ein Erfahrungsaustausch am Ende der Saison zeigen. „Eventuell werden wir ohnehin für den Skibus aufmachen“, mutmaßt Hronek. Es wird sich also zeigen, ob die Maßnahme bleibt oder nicht.

Doris Martinz



Die Kreuzung Kaiserstraße/Schmiedweg



# Jaggas'n 2024

## Der ganze Ort wird zur Partymeile!

St. Johann steht am Samstag, 13. Juli 2024 ganz im Zeichen des traditionellen Marktfest der Vereine „Jaggas'n“. Ab 15 Uhr wird es für unsere Kleinen Interessant. Die Spielestrasse öffnet ihre Pforte mit tollen Attraktionen, und die Feuerwehr veranstaltet wieder das große Zielspritzen mit vielen tollen Preisen. Die Verlosung findet um 20 Uhr am Hauptplatz statt.

Die Bundesmusikkapelle St. Johann begleitet die Festvereine, Ehrengäste und das Organisationskomitee vom Nothegger Parkplatz über die Poststrasse und Speckbacherstrasse zum Hauptplatz. Nach einem musikalischen Gruß erfolgt die offizielle Festeröffnung und der Festbier Anstich durch Bgm. Stefan Seiwald und Festobmann Michael „Mike“ Laner.

Die „Kitzböhmische“ sorgt auf der Hauptbühne für Stimmung und gute Laune. Zu späterer Stunde geht es mit „Jabberwalky“ in gewohnter Partystimmung weiter. Aber auch die Vereine unterhalten mit Live-Musik oder DJ. Spiele für Jung und Alt mit Zielspritzen, Scherbenbude, Tombola und vieles mehr sorgen für Spannung im Festgelände.

Mit Tiroler Schmankerl und int. Spezialitäten werden die Festbesucher:Innen kulinarisch verwöhnt. Bei den 30 teilnehmenden Vereinen kann natürlich auch der Durst gestillt werden. Getanzt und gerockt wird natürlich in Lederhose und Dirndlkleid. Bärig, würde Hansi sagen.

Feiern Sie mit Ihren Freunden und Bekannten beim Jaggas'n Fest 2024 und unterstützen Sie die St. Johanner Vereine. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Ende der Musik und „letzte Runde ist um 01.45 Uhr. Um 02.30 Uhr ist Festende.

**!!! Bitte nutzen Sie unseren Bustransfer !!!**

**Sicherheitskostenbeitrag: Erwachsene € 8,- Jugend € 5,-  
Kinder bis 12 Jahre gratis! Kinderspielstraßenbenutzung € 3,-!**

**Auf geht's  
zum Jaggas'n,  
am Samstag  
13. Juli 2024  
nach Seinihons!**



powered by

**Bezirks  
Blätter**

MeinBezirk.at



Radio U1 Tirol

# JAGGAS'N

**Das Fest der Vereine!**

**Sa. 13. Juli 2024**

**St. Johann in Tirol**

**Festbezirk**



## **Festprogramm:**

- 15.00 Uhr** Festbeginn  
Eröffnung der Kinderspielstrasse  
und Zielspritzen der Feuerwehr  
am Hervis Parkplatz
- 16.00 Uhr** Die „Kitzböhmischen“ spielen am Hauptplatz auf
- 17.00 Uhr** Festeinzug  
mit der BMK und den teilnehmenden Vereinen  
Offizielle Festeröffnung und Fassanstich  
mit Bgm. Stefan Seiwald und Festobmann Michael Laner
- 18.00 Uhr** Zünftig geht's weiter mit den „Kitzböhmischen“
- 20.00 Uhr** Verlosung vom Zielspritzen der Feuerwehr  
Anschließend „Finale Grande“ der Kitzböhmischen
- 21.30 Uhr** Party und Stimmung mit Jabberwalky

**Livemusik, Tiroler Schmankerl und Int. Spezialitäten,  
Stimmung und Attraktionen im ganzen Festbezirk!**

**Das Fest findet bei jeder Witterung statt!**

**Sicherheitskostenbeitrag für Erwachsene € 8,- Jugend € 5,-  
Kinder bis 12 Jahre gratis! Kinderspielstraßenbenutzung € 3,-**

powered by

**Bezirks  
Blätter**



**Auf geht's  
zum Jaggas'n am  
Samstag 13. Juli  
nach Seinihons!**

# Bustransfer von den und in die umliegenden Gemeinden.

## Fieberbrunn - St. Johann - Fieberbrunn

<b>Fieberbrunn Zentrum Gemeinde</b>	<b>15:00</b>	<b>16:00</b>	<b>17:00</b>	<b>18:00</b>	<b>19:00</b>	<b>20:00</b>	<b>21:00</b>	<b>22:00</b>	<b>23:00</b>			
Fieberbrunn Aubad	15:01	16:01	17:01	18:01	19:01	20:01	21:01	22:01	23:01			
Fieberbrunn Roseneegg	15:02	16:02	17:02	18:02	19:02	20:02	21:02	22:02	23:02			
Fieberbrunn Obermair	15:03	16:03	17:03	18:03	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03			
Fieberbrunn Gruberau	15:04	16:04	17:04	18:04	19:04	20:04	21:04	22:04	23:04			
Mühlbachbrücke	15:05	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05	21:05	22:05	23:05			
Jodler	15:06	16:06	17:06	18:06	19:06	20:06	21:06	22:06	23:06			
Grieswirt	15:07	16:07	17:07	18:07	19:07	20:07	21:07	22:07	23:07			
Reiham BHST	15:08	16:08	17:08	18:08	19:08	20:08	21:08	22:08	23:08			
Eichenhof	15:09	16:09	17:09	18:09	19:09	20:09	21:09	22:09	23:09			
Almdorf BHST	15:10	16:10	17:10	18:10	19:10	20:10	21:10	22:10	23:10			
<b>St. Johann Bahnhof</b>	<b>15:15</b>	<b>16:15</b>	<b>17:15</b>	<b>18:15</b>	<b>19:15</b>	<b>20:15</b>	<b>21:15</b>	<b>22:15</b>	<b>23:15</b>			
<b>St. Johann Bahnhof</b>	<b>15:40</b>	<b>16:40</b>	<b>17:40</b>	<b>18:40</b>	<b>19:40</b>	<b>20:40</b>	<b>21:40</b>	<b>22:40</b>	<b>23:40</b>	<b>00:40</b>	<b>01:40</b>	<b>02:40</b>
Almdorf BHST	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Eichenhof	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Reiham BHST	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Grieswirt	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Jodler	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Mühlbachbrücke	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Fieberbrunn Gruberau	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Fieberbrunn Obermair	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Fieberbrunn Roseneegg	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Fieberbrunn Aubad	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<b>Fieberbrunn Zentrum Gemeinde</b>	<b>16:00</b>	<b>17:00</b>	<b>18:00</b>	<b>19:00</b>	<b>20:00</b>	<b>21:00</b>	<b>22:00</b>	<b>23:00</b>	<b>00:00</b>			

## Oberndorf - St. Johann - Oberndorf

<b>St. Johann Bahnhof</b>	<b>15:20</b>	<b>16:20</b>	<b>17:20</b>	<b>18:20</b>	<b>19:20</b>	<b>20:20</b>	<b>21:20</b>	<b>22:20</b>	<b>23:20</b>	<b>00:20</b>	<b>01:20</b>	<b>02:20</b>
<b>Oberndorf M-Preis</b>	<b>15:30</b>	<b>16:30</b>	<b>17:30</b>	<b>18:30</b>	<b>19:30</b>	<b>20:30</b>	<b>21:30</b>	<b>22:30</b>	<b>23:30</b>	<b>00:30</b>	↓	↓
Oberndorf Reisebüro Ruefa	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31	21:31	22:31	23:31	00:31	↓	↓
Oberndorf Eberhartling	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32	00:32	↓	↓
Michlhof	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	↓	↓
<b>St. Johann Bahnhof</b>	<b>15:40</b>	<b>16:40</b>	<b>17:40</b>	<b>18:40</b>	<b>19:40</b>	<b>20:40</b>	<b>21:40</b>	<b>22:40</b>	<b>23:40</b>	<b>00:40</b>		

## Going - St. Johann - Going

<b>Going Raika</b>	<b>15:00</b>	<b>16:00</b>	<b>17:00</b>	<b>18:00</b>	<b>19:00</b>	<b>20:00</b>	<b>21:00</b>	<b>22:00</b>	<b>23:00</b>			
Going Stanglwirt	15:01	16:01	17:01	18:01	19:01	20:01	21:01	22:01	23:01			
Going Reischerwirt	15:02	16:02	17:02	18:02	19:02	20:02	21:02	22:02	23:02			
Waldheim	15:03	16:03	17:03	18:03	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03			
St. Johann Fahrzeit	15:04	16:04	17:04	18:04	19:04	20:04	21:04	22:04	23:04			
Weitau Bhst	15:05	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05	21:05	22:05	23:05			
<b>St. Johann Steinlechnerplatz</b>	<b>15:15</b>	<b>16:15</b>	<b>17:15</b>	<b>18:15</b>	<b>19:15</b>	<b>20:15</b>	<b>21:15</b>	<b>22:15</b>	<b>23:15</b>			
<b>St. Johann Steinlechnerplatz</b>	<b>15:45</b>	<b>16:45</b>	<b>17:45</b>	<b>18:45</b>	<b>19:45</b>	<b>20:45</b>	<b>21:45</b>	<b>22:45</b>	<b>23:45</b>	<b>00:45</b>	<b>01:45</b>	<b>02:45</b>
Weitau Bhst	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
St. Johann Fahrzeit	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Waldheim	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Going Reischerwirt	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Going Stanglwirt	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<b>Going Raika</b>	<b>16:00</b>	<b>17:00</b>	<b>18:00</b>	<b>19:00</b>	<b>20:00</b>	<b>21:00</b>	<b>22:00</b>	<b>23:00</b>	<b>00:00</b>			

## Erfendorf - St. Johann - Erfendorf

<b>St. Johann Steinlechnerplatz</b>	<b>15:15</b>	<b>16:15</b>	<b>17:15</b>	<b>18:15</b>	<b>19:15</b>	<b>20:15</b>	<b>21:15</b>	<b>22:15</b>	<b>23:15</b>	<b>00:15</b>	<b>01:15</b>	<b>02:15</b>
Niederhofen BHST	15:17	16:17	17:17	18:17	19:17	20:17	21:17	22:17	23:17	↓	↓	↓
Furterwirt BHST	15:19	16:19	17:19	18:19	19:19	20:19	21:19	22:19	23:19	↓	↓	↓
Habach	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21	20:21	21:21	22:21	23:21	↓	↓	↓
Schwaiger BHST	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23	20:23	21:23	22:23	23:23	↓	↓	↓
Erfendorf Fabrik	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25	20:25	21:25	22:25	23:25	↓	↓	↓
Erfendorf Kirche	15:27	16:27	17:27	18:27	19:27	20:27	21:27	22:27	23:27	↓	↓	↓
Erfendorf Forsthaus	15:29	16:29	17:29	18:29	19:29	20:29	21:29	22:29	23:29	↓	↓	↓
<b>Erfendorf Einfahrt Lärchenhof BHST</b>	<b>15:30</b>	<b>16:30</b>	<b>17:30</b>	<b>18:30</b>	<b>19:30</b>	<b>20:30</b>	<b>21:30</b>	<b>22:30</b>	<b>23:30</b>			
Erfendorf Forsthaus	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31	21:31	22:31	23:31	↓	↓	↓
Erfendorf Kirche	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32	↓	↓	↓
Erfendorf Fabrik	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34	20:34	21:34	22:34	23:34	↓	↓	↓
Kirchdorf Feuerwehr	15:35	16:35	17:35	18:35	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35	↓	↓	↓
Kirchdorf Bichln	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37	20:37	21:37	22:37	23:37	↓	↓	↓
Kirchdorf Hüttschader	15:38	16:38	17:38	18:38	19:38	20:38	21:38	22:38	23:38	↓	↓	↓
Litzelfelden	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39	↓	↓	↓
St. Johann Bärnstetten	15:40	16:40	17:40	18:40	19:40	20:40	21:40	22:40	23:40	↓	↓	↓



# TAXISERVICE.tirol

24H / 7 TAGE

☎ 05352 62550

www.taxiservice.tirol



BUSREISEN + PATIENTEN-TRANSPORTE

# Zaun erstrahlt in Regenbogenfarben

EINE AKTION ZUM PRIDE MONTH IN ST. JOHANN IN TIROL



Foto: MAWI

Den ganzen Monat Juni über wurden Spaziergänger:innen am Weg zur Achenallee in St. Johann mit einem bunten Anblick und netten Worten begrüßt: „Speziell Dir gewidmet.“ In gemeinsamer Zusammenarbeit vom Geschäft Hoppla in der St. Johanner Speckbacherstraße, dem Verein Musik Kultur St. Johann und den SPÖ Frauen des Bezirks Kitzbühel wurde am Ende vom Neubauweg ein Privatzaun in Regenbogenfarben bestrickt. Dahinter steckt viel Arbeit – die Idee, die Planung, das Ausschneiden der Wolle, das Stricken und dann das gemeinsame Nähen rund um die Zaunlatten. Das Wetter war beim Zusammennähen auf der Seite der fleißigen Frauen – erst Regen, dann Sonne während der Arbeit und dann wurde der bestrickte Zaun mit Regen eingeweiht. Ein Regen-

bogen zeigte sich leider nicht über dem Kalkstein.

Das Bestriicken war aber nicht nur Arbeit, sondern auch eine Freude und somit eine Vorbereitung und ein Verweis auf den Pride Month 2024. Den ganzen Juni hindurch feiern weltweit LGBTQIA+Communities die Freiheit, sie selbst sein zu können, und verweisen auf bestehende Diskriminierungen und Unfreiheiten und treten für Gleichberechtigung ein. Die Farben haben dabei einzelne Bedeutungen: Lila steht für Spiritualität, Blau für Harmonie, Grün für die Natur, Gelb für die Sonne, Orange für die Heilung, Rot für das Leben – wobei es hier verschiedene Bedeutungen gibt.

Der in Regenbogenfarben bestrickte Zaun war somit ein Zeichen von Toleranz und Sichtbarmachen des Kampfes um Gleichberechtigung. Vor allem aber sollte er viele, die vorbeigehen, erfreuen und hoffentlich vielen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Umso unverständlicher, dass der Zaun von Unbekannten mehrmals stark beschädigt wurde. Der Fall wurde polizeilich gemeldet, aber den/die Täter:innen werden sie wohl nicht fassen.

Der Zaun wurde natürlich immer wieder repariert.



Foto: Maria Graf



TAGEBUCH EINES „IMMO“-PROFIS

## Sanieren, aber anders



Ein gutes Gefühl für alle Beteiligten. Wir haben dieses Objekt quasi „sanirt“. Nicht mit Spachtel und neuem Anstrich, sondern in rechtlicher Hinsicht.

Das ist oft notwendig, damit ge- oder verkauft werden kann, oder auch „richtig“ saniert. Wir stellen Häuser und Wohnungen „auf gesunde Füße“, damit es in Zukunft keine Probleme mehr gibt, sollte es veräußert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden und Gemeinden kennen uns mittlerweile schon und sind froh, wenn wir Projekte übernehmen. Weil sie wissen, dass dann alles seine Ordnung hat und geregelt ist.

Es tut gut zu wissen, dass die Arbeit, die man macht, wertgeschätzt wird. Dass sie auch für andere Sinn macht. Wir sind ja nicht nur Immobilienmakler, sondern auch Projektentwickler, Bauträger, Sachverständige, Immobilienverwalter und Treuhänder. Und immer wieder auch Mediatoren. Wir machen also wirklich alles rund um Immobilien.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Man spricht derzeit ja davon, dass sich unsere Gesellschaft von einer Arbeits- in eine Sinngesellschaft entwickelt. Das heißt, dass die Menschen nicht mehr nur arbeiten gehen, um mit den Einkünften das tägliche Leben zu finanzieren, sondern sie darüber hinaus ihren Job als sinnvoll und wichtig erleben wollen. Zum Glück erleben wir diese Sinnhaftigkeit bei unserer Arbeit jeden Tag. Weil wir für unsere Kundschaft echt viel tun können, und zwar in einem so wichtigen Bereich wie dem Wohnen. Gerade hatten wir wieder einen prekären Fall: Es ging um zwei Häuser, die zusammengebaut wurden. Allerdings waren sie nicht zugleich erbaut worden, sondern das zweite wurde einige Jahre nach dem ersten errichtet. Nun stand der Verkauf an – immer schwierig, wie man sich denken kann.

Ein anderer Immobilienhändler, den man angefragt hatte, nahm das Objekt gar nicht an. Das würde nur Theater geben, hat der gemeint. Dann kamen wir ins Spiel. Und ich muss schon sagen: Einfach war es nicht, das Projekt war schon eine echte Herausforderung. Alles abzuklären, eine neue Parifizierung des Grundstücks durchzuführen und die Einigung mit den beiden Parteien zu erzielen, war schwierig und dauerte – alles in allem – schließlich eineinhalb Jahre. Aber jetzt ist alles bereinigt. Das Haus kann verkauft werden. Weil alles vorausblickend geregelt wurde, kann es zu keinen Streitigkeiten zwischen den Parteien mehr kommen.



Fotos: Deifranco Photography, adobestock.com, bezahlte Einschaltung

**Raiffeisen Immobilien**



Raiffeisen Immobilien Treuhand  
Kitzbüheler Alpen GmbH  
Bahnhofstraße 5a, 6372 Oberndorf  
Te. +43 05352 63326-44881  
info@rit.tirol | www.rit.tirol

# Nachhaltigkeit für Umwelt und Mitarbeiter

EUROGAST SINNESBERGER INVESTIERT IN PHOTOVOLTAIK UND UMWELTSCHONENDEN HVO 100 DIESEL.

**A**uf einer Gesamtfläche von mehr als 2.000 m<sup>2</sup> betreibt Eurogast Sinnesberger eine großflächige Photovoltaikanlage mit einer Leistung von über 354,7 kWp Sonnenenergie. Der Gastro-Großhändler aus Kirchdorf reduziert mit verschiedenen Maßnahmen seinen ökologischen Fußabdruck. Die LKW-Flotte wird laufend erneuert und mit umweltfreundlichem HVO 100 Diesel aus der hauseigenen Tankstelle betankt, um möglichst klimaschonend und auf dem neuesten Stand der Technik die zahlreichen Kund:innen in der Region zu beliefern. Außerdem nutzen alle Kühlanlagen natürliche, umweltschonende Kältemittel. Geschäftsführer Franz



Geschäftsführer Franz Sinnesberger setzt auf Nachhaltigkeit für Umwelt und Mitarbeiter:innen.

Fotos: Eurogast • bezahlte Eingeschaltung

## Über 110 Jahre erfolgreich

Das Familienunternehmen Sinnesberger wurde 1910 von Franz Sinnesberger sen. gegründet und gehört seit 1960 zu Eurogast Österreich, einem Zusammenschluss von elf privaten Gastrogroßhändlern, die an 19 Standorten in Österreich mehr als 40.000 Food- und Non-Food-Produkte für Gastronomie, Hotellerie und Großverbraucher bieten.

### Sinnesberger's Markthalle – Für alle offen!

Neben dem Großhandel betreibt Sinnesberger auf einer Verkaufsfläche von 3.000 m<sup>2</sup> in Kirchdorf „Sinnesberger's Markthalle“, die sowohl für Gastronomen als auch für Privatkunden keine Wünsche offen lässt. Sie profitieren hierbei vom Fachwissen der Experten und dem hochqualitativen, breiten Sortiment der Markthalle.

[www.sinnesberger.at](http://www.sinnesberger.at)

Sinnesberger betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit: „Als regionales Familienunternehmen tragen wir eine große Verantwortung für kommende Generationen.“ Der vom Land Tirol „Ausgezeichnete Tiroler Lehrbetrieb“ bildet aktuell

12 Lehrlinge aus und setzt sich besonders für Chancengleichheit unter allen Mitarbeiter:innen ein. Als Inklusionsbetrieb beschäftigt das Traditionsunternehmen derzeit sieben Menschen mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen.

„Wir leben Nachhaltigkeit sowohl im Umweltschutz als auch im Umgang mit unseren Mitarbeiter:innen“, erklärt Franz Sinnesberger, der sehr stolz auf seine 203, teilweise langjährigen, Teammitglieder ist.



Eurogast Sinnesberger betreibt eine Photovoltaikanlage auf einer Fläche von mehr als 2.000 m<sup>2</sup>.



KITZBÜHEL

*pura vida*



**04. Juli bis 29. August 2024**  
jeden Donnerstag ab 16:00 Uhr

**SOMMERNACHTSFEELING IN DER KITZBÜHELER INNENSTADT**

**Kostenloses Kinderprogramm ab 16:00 Uhr** **Straßenkunst ab 17:30 Uhr**

**Kostenloses Yoga im Park von 17:30 bis 18:30 Uhr** **Live-Musik ab 18:00 Uhr** **Stationen der Kitzbüheler Vereine**

**Kostenlose Führungen im Museum Kitzbühel ab 18. Juli jeweils um 18:30 Uhr** **UND VIELES MEHR**

04.07. Tom Daubek | Panther Session | 4-Klang 11.07. Christoph Steinbach | Joe Carpenter Trio | Tyrol Music Project

18.07. JM History | Kinky Slinky | Gute Laune Brass 25.07. Tom Daubek | The LaRossa's | K5

01.08. The B&G's | Dave Wildheart | Panther Session 08.08. MMC | Gabriele Ricci | Joe Carpenter Trio

15.08. Hand auf's Herz | Joe Carpenter Trio | Boogie Kathi & Armin

22.08. Tom Daubek | The Acoustic Band | Folterbauer Ratz Paniagua Kalev Wait 29.08. Chevy 57 | VZI | 4-Klang

**PURAVIDA.KITZBUEHEL.COM**

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

# Es grünt und blüht in St. Johann

„JEDER QUADRATMETER ZÄHLT“, WEISS UMWELTREFERENTIN SUSA HARTRUMPF. UND AUCH, WARUM BIODIVERSITÄT WICHTIG IST.

Es ist nur ein ganz kleines Stückchen Wiese. Aber der Mohn leuchtet Anfang Juni so rot, dass niemand vorbeikommt, ohne einen Blick auf seine wunderschönen Blüten zu werfen. Ein blühendes Stück Natur, mitten im Ort. Zwischen Unterführung und Bahnübergang. Vor zwei Jahren noch gar nicht existent in der Wahrnehmung der Passantinnen und Passanten. Und jetzt ein Blickfang, ein Quell der Freude, der vielen ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Die kleine Mohnwiese ist eines von vielen Flecken Erde in der Gemeinde, die sich im Zuge des neuen Grünflächenmanagements verändert haben. Die Maßnahmen, gesetzt nach dem „Leitfaden zur biodiversitätsfördernden und klimafitten Gestaltung von öffentlichen Grünflächen der Marktgemeinde St. Johann in Tirol“, zeigen Wirkung. Susa Hartrumpf freut sich sehr darüber. Seit acht Jahren ist sie als Gemeinderätin Mitglied des sechsköpfigen Umweltausschusses, seit zwei Jahren dessen Referentin. Sie hat daheim selbst einen großen Garten zu betreuen. Früher pflegte sie mit Hingabe ihren englischen Rasen, heute hat der Mäher nicht mehr viel zu tun. Das eintönige Grün ist

Flächen mit Kräuterrasen und Bienenweiden gewichen. Zumindest dort, wo die Hühner nicht hinkommen. Am Tag unseres Gesprächs verspätet sie sich um ein paar Minuten, weil eine der aus jahrelanger Bodenhaltung geretteten Hennen Probleme mit einem Bein hat. „Ich habe ihr jetzt einmal ein Schmerzmittel verabreicht, dann werden wir weitersehen, sagt sie. In gewisser Weise verarztet die Unternehmerin – sie betreibt den „Milk Changing Room“, ein Modegeschäft in der Speckbacherstraße – als Umweltreferentin auch die Grünflächen der Gemeinde. Jene verwandeln sich nun – einem Masterplan folgend – in blühende Oasen.

## Es blüht umfassender Nutzen

Das Bunt der Blüten ist schön fürs Auge. Aber die neu gestalteten Grünflächen können noch viel mehr: „Wenn sie entsprechend ihrer Bodenbeschaffenheit in Wildblumenwiesen oder Kräuterrasen verwandelt werden, ist das gut für die Biodiversität. Mehr Blüten ziehen mehr Bienen und andere Insekten an, die wir auch für die Bestäubung in der Landwirtschaft brauchen“, erklärt Susa. „Außerdem sind die Flächen,



Umweltreferentin  
Susa Hartrumpf

Foto Privat

wenn sie sich einmal gut entwickelt haben, mit viel weniger Aufwand zu pflegen. Das bedeutet eine Entlastung des Bauhof-Teams – es muss weniger gemäht und gewässert werden.“

Zwischen zwei und 300 Quadratmeter groß sind die Flächen: Verkehrsinseln, Gehwegstreifen, Brachland. In ihrer Gesamtheit erweisen sie sich als wichtige Temperaturregulatoren und wirken der Hitzeentwicklung im Ortszentrum entgegen. Wildblumenflächen sind auch Luftfilter, sie ergänzen die Filterwirkung von Bäumen erheblich. Sie sind widerstandsfähiger gegenüber Temperatur- und Witterungsextremen und erholen sich nach Extremereignissen schneller. Die bunten kleinen Wiesen sind vielfältige Lebensräume und bieten Nahrung, Nistplätze, Überwinterungs- und Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten, aber auch für Vö-

gel, Reptilien und Kleinsäuger. Viele Tierarten sind auf verschiedene Teillebensräume angewiesen und wandern zwischen Biotopen. Öffentliches Grün bietet eine gute Möglichkeit, Lebensräume miteinander zu vernetzen. Das Bodenleben von Wildblumenflächen kann zudem 25 Mal höher sein als jenes von Gebrauchsrasen.

Für das Grünflächenmanagement hat die Gemeinde St. Johann ein eigenes Budget geschnürt. In zehn Jahren sollten sich die Ausgaben dafür amortisiert haben, da die Flächen einfacher und kostengünstiger instandzuhalten sind. „Der Bürgermeister steht übrigens voll hinter den Maßnahmen, er hat bei sich daheim selbst eine der schönsten Blumenwiesen in ganz St. Johann“, weiß Susa. Wie schön. Man kann wohl davon ausgehen, dass uns in St. Johann in Zukunft noch so einiges „blüht“.

Doris Martinz

An advertisement featuring a man in a brown jacket walking in a modern living room with large windows overlooking a lake and mountains. The room contains a large TV, a chair, and a table. The text 'LOEWE.' is in the top left, and 'KOIDL AVI MULTIMEDIA' is in the bottom left. Contact information is in the bottom right.

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.  
T +43 5352 65062-0  
www.koidlavtechnik.at

# Nachhaltigkeit und Multifunktionalität im Fokus

WOHNTRENDS 2024 BEI KIRCHMAIR – ALLES WOHNEN

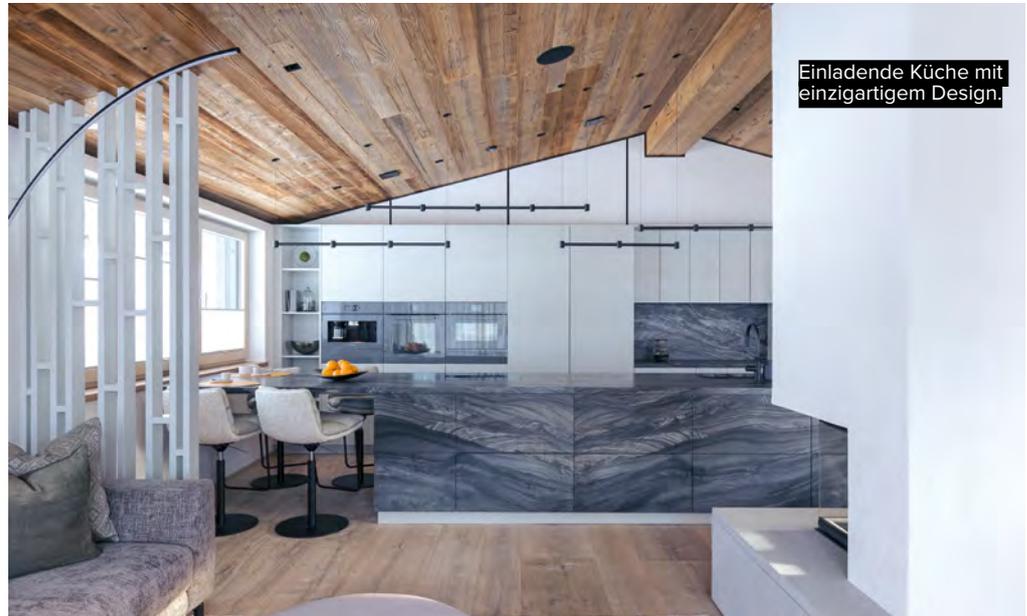
Das Zuhause ist unser Rückzugsort und Spiegel unserer Persönlichkeit. Bei Kirchmair – alles Wohnen verstehen wir, wie wichtig ein harmonisches und gleichzeitig modernes Wohnumfeld ist. Deshalb achten wir bei der Planung und Gestaltung stets auf die aktuellen Wohntrends und setzen gleichzeitig Ihre individuellen Wünsche um.

## Nachhaltigkeit als Lebensstil

Nachhaltigkeit bleibt ein zentrales Thema im Wohnbereich. Immer mehr Menschen setzen auf umweltfreundliche Materialien und energieeffiziente Bauweisen. Wir bieten eine breite Palette an Möbeln und Textilien aus recycelten Rohstoffen und nachhaltigen Materialien wie Holz, Stein und Leinen an. Diese Produkte überzeugen nicht nur durch ihre Umweltfreundlichkeit, sondern auch durch ihre Langlebigkeit und Ästhetik.

## Multifunktionalität und Flexibilität

In Zeiten begrenzten Wohnraums sind multifunktionale Möbel und flexible Raumkonzepte besonders gefragt. Wir finden innovative Lösungen, die sich ihren individuellen Bedürfnissen anpassen lassen. Möbel, die sich leicht umbauen oder zusammen-



Fotos: Lisa Lederer, bezahlte Einschaltung

klappen lassen, schaffen zusätzlichen Raum und bieten praktische Lösungen für kleine Wohnungen. Somit können begrenzte Wohn- und Arbeitsbereiche effizient kombiniert werden.

## Farben und Materialien

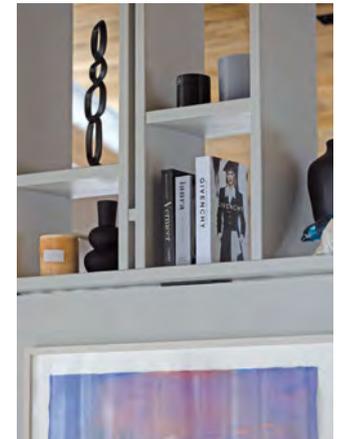
2024 dominieren nach wie vor natürliche und beruhigende Farbtöne die Wohnwelt. Erdige Farben wie Beige, Braun und Grün schaffen eine gemütliche und harmonische Atmosphäre. Akzente in kräftigen Farben wie Blau oder Pink setzen spannende Kontraste. Es wird auf hochwertige Materialien wie Samt, Leinen und Wolle gesetzt, die



nicht nur ästhetisch ansprechend sind, sondern auch ein angenehmes Wohngefühl vermitteln.

## Individualität und Persönlichkeit

„Durch Individualität und Persönlichkeit den eigenen Wohntrend kreieren“, ist das Motto von Lukas Kirchmair. „Denn jeder Wohnraum ist einzigartig und sollte individuell gestaltet werden, es ist daher wichtig, die persönlichen Bedürfnisse und Vorlieben der Kund:innen zu berücksichtigen.“ Ob du dich nun für einen nachhaltigen Lebensstil entscheidest, dich die Tech-



nologie begeistert oder du minimalistisches Design bevorzugst – Kirchmair – alles Wohnen bietet dir zahlreiche Möglichkeiten um deinen Wohnraum zu einem Ort der Entspannung und des Ausdrucks deiner Persönlichkeit zu machen.



Perfekte Symbiose aus Stein, Glas und Holz.

**kirchmair**  
alles wohnen 

Salzburger Straße 23a  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. 05352 61351  
www.kirchmair-wohnen.at

Öffnungszeiten nach  
Terminvereinbarung

# „Man muss ein bisschen resistent sein.“

HANNA DUNKELBERG UND INES PUTZ ÜBER IHREN BERUF IN EINER MÄNNERDOMÄNE: IN DER BAUBRANCHE

Als ich zum ersten Mal den Namen Hanna Dunkelberg höre, wird sie mir als Bauamtsleiterin der Gemeinde St. Johann genannt. Ich stutze damals. Eine Frau an dieser Stelle? Interessant. Inzwischen hatte ich bereits ein paar Mal mit ihr zu tun, immer ging es dabei direkt oder indirekt um das Thema Bauen. Aktuell gerade zum Beispiel um die Workshops „Architektur für Kinder“ und „Bauen mit Experten“, die sie in der Homebase organisiert. Letztes Jahr ging die Wahl-St. Johannerin in Karenz, um sich gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Thomas Brandtner um Sohn Lenny zu kümmern. Schon vorher, vor zirka drei Jahren, bekam sie im Gemeindebüro eine Kollegin, Ines Putz – die Fieberbrunnerin ist aktuell für die Führung im Bauamt zuständig.

Beide Frauen entschieden sich bereits in jungen Jahren für einen Job in der Baubranche. Beide sind familiär „vorbelastet“: Hannas Vater ist Gartenarchitekt, ihr Großvater war Architekt. Sie studierte Hochbauarchitektur in Darmstadt und Montpellier und arbeitete danach in der Baubranche in vielen Positionen, unter anderem auch als Bauleiterin.

Der Vater von Ines betrieb eine Tischlerei, auch Großvater und Urgroßvater waren Tischler. Ines wollte in ihre Fußstapfen treten und eine Tischlerlehre machen, aber: „Damals waren die Betriebe noch nicht auf weibliche Lehrlinge ausgerichtet, dafür mussten beispielsweise erst entsprechende Sanitäreinrichtungen geschaffen werden“, erzählt sie. Also besuchte sie die HTL für Möbelbau und Innenausbau in Imst. Bereits ein Drittel aller Schüler:innen



Ines Putz (links) und Hanna Dunkelberg mit Lenny

Foto: St. Johanner Zeitung

in der Klasse waren damals schon Mädchen. Später absolvierte Ines – gemeinsam mit vielen anderen jungen Frauen – das Studium der Innenarchitektur an der Fachhochschule in Rosenheim und befasste sich dabei schwerpunktmäßig mit dem Hochbau. „Ich bin dann in der Architektur hängengeblieben“, erzählt sie. Nach Jobs in diversen Architekturbüros im In- und Ausland war sie in der Gemeinde Hochfilzen tätig, bevor sie in das Bauamt nach St. Johann wechselte. Sie habe es noch keine Sekunde bereut, sich für die Baubranche entscheiden zu haben, meint Ines. „Architektur ist inzwischen weiblich“, so Hanna. „Vielleicht ist es das Künstlerische, das Kreative, das Frauen so anzieht“, mutmaßt sie. Sie selbst

fühle sich allerdings eher in jenen Bereichen wohl, die greifbarer seien.

## Wer Leistung bringt, wird akzeptiert

Frauen sind also auch in der Baubranche auf dem Vormarsch, immer mehr weibliche Fachkräfte bevölkern das Berufsfeld. Wie fühlte es sich für Hanna und Ines an, in eine Männerdomäne vorzudringen? Ihre Hauptaufgabe in der Gemeinde war die raumordnungsfachliche Leitung für die bauliche Entwicklung der Gemeinde. Zweifel an ihrer Kompetenz habe es nicht gegeben. „Aber man muss als Frau besser sein, sich mehr beweisen als ein Mann“, so Ines. „Bei männlichen Kollegen wird vielleicht nicht so viel hinterfragt“, bestätigt

Hanna. „Aber vielleicht empfindet man das als Frau auch nur so.“

Beweise man Kompetenz, habe man aber keine Probleme mit männlichen Kollegen, sind sich beide einig. Selbst auf der Baustelle gebe es mittlerweile keine großen Augen mehr, wenn Frauen vom Fach vertreten sind. „Akzeptanz basiert auf Leistung“, formuliert es Ines. „Männer sind da fair.“

Hanna hat allerdings als sehr junge Frau auf Baustellen in Deutschland auch andere Erfahrungen gemacht. „Klar, ich war sehr unerfahren damals. Aber ich denke, einem jungen Mann hätte man in derselben Situation vielleicht mehr Chancen eingeräumt.“ Und doch sagt auch sie: „Wenn Mädchen und Frauen sich für

die Baubranche interessieren, sollen sie den Weg unbedingt gehen. Die Branche ist abwechslungsreich, vielfältig und bunt.“ Ein nicht unwesentlicher Punkt sei auch das Gehalt: „Die Bezahlung in der Baubranche, in einem Männerberuf, ist um einiges besser als in den klassischen Frauenberufen!“

### Männer sind einfacher „gestrickt“

Sie würden gerne mit Männern arbeiten, so Hanna und Ines unisono. Männliche Kollegen seien „straight“, also geradlinig, sie würden schnell auf den Punkt kommen. „Ich schätze das“, sagt Hanna. Sie war in der Vergangenheit in einigen Baufirmen angestellt, in unterschiedlichen Positionen. Sie arbeitete auch in Teams mit vielen Frauen – eine Mischung aus Kolleginnen und Kollegen sei ihr aber lieber, sagt sie.

Ines meint dazu: „Männer werden vielleicht einmal laut, aber am nächsten Tag ist alles

vergessen.“ Ganz empfindlich sollte man halt nicht sein, räumt sie ein. Auf der anderen Seite empfinde sie es als wohlthuend, dass Männer nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. „Sie sind einfacher gestrickt“, bringt sie es auf den Punkt. Das sei aber nicht negativ gemeint, ganz im Gegenteil. „Man schaut sich ein bisschen ab von den Männern.“

Am erfolgreichsten seien gemischte Teams, auch in diesem Punkt sind sich Hanna und Ines einig: Jeder bringe seine Kompetenzen mit, Männer und Frauen würden sich gut ergänzen. Männer würden bessere Manieren zeigen, wenn auch Frauen im Team sind. Und Frauen würden lernen, schneller zur Sache zu kommen. Klingt alles ganz einfach. „Ist es auch“, bestätigt Ines. „Man darf halt nicht kompliziert sein.“ Sondern, sie drückt es so aus: „Ein bisschen resistent.“ Dann klappt es mit den Männern – auch auf dem Bau.

*Doris Martinz*

**DAXAUER**

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

**BESTE QUALITÄT**  
SEIT 4 JAHRZEHNTE  
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol  
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com  
www.daxauer.com

Foto: AdobeStock

**Wenn Sie uns gefunden haben, findet sich Ihr Daheim fast wie von selbst.**

**P&G Immobilien**  
Bauträger · Makler · Vermieter

Dorf 48 · Ellmau  
Mobil: +43 676 5307920 · g.pohl@pg-immo.at

Kaiserstraße 19 · St. Johann i.T.  
Mobil: +43 664 3512021 · m.gruendler@pg-immo.at

www.pg-immo.at



St. Johann in Tirol

## Juli/August

### Öffnungszeiten

Mi. bis Sa. 18 bis 21.30 Uhr:  
Offener Treff ab 13 Jahren

### Am 13. Juli ist das JUZ geschlossen.

Vom 31. Juli bis 10. August sind wir im Betriebsurlaub.

Aktuelle Veranstaltungen können den Social-Media-Beiträgen und der Homepage entnommen werden.

### Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,  
für Schüler:innen der Volksschule  
(3./4. Schulstufe)

### JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr  
Für Schüler:innen der Mittelschule  
und des Gymnasiums  
1. bis 3. Klasse

### Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol  
Jugendzentrum  
Leiterin: Gudrun Krepper  
Salzburger Straße 17b  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. 0676 88690490  
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

### Beratung im JUZ

- Familienberatung, dienstags, 15–19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0660 8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone Faller, 1. Montag im Monat, Tel. 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit Hebamme Sieglinde Koidl, 1. u. 3. Donnerstag, 13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als, Tel. 0676 7216797

# Die Kids zimmerten eine Liege

WIEDER EIN BAU-EXPERTE ZU BESUCH IN DER HOMEBASE

Der Besuch des nächsten Bau-Experten stand an. Dieses Mal war es der Zimmermeister. Hannes Schroll und sein Kollege Andi von der Firma Idealbau versprachen einen Nachmittag voller Holz, Schrauben und Bohren. Und die Kinder waren voller Vorfreude, denn sie wussten schon aufgrund des letzten Workshops was wir machen. Wir bauten eine Liege.

Zunächst musste aber erstmal das Bohren und Schrauben in einer Holzbohle geübt werden. Fast jedes Kind hatte doch zu Hause schon mit der Bohrmaschine oder der Stichsäge gearbeitet. Dabei waren sie erst im Schnitt 8 Jahre alt. Die Betreuer staunten und merkten schnell, dass die Bohrmaschine, für diese Kids keine Herausforderung mehr darstellte. Das ist super, denn früh übt sich ;-)

Im Anschluss machten sie



Die Kinder mit ihrer selbstgezimmerter Liege.

Foto: homebase

sich an das Werk der Liege. Das Holz wurde mit freundlicher Unterstützung von der Firma Idealbau gestellt, keine Selbstverständlichkeit. Einer nach dem anderen durfte immer ein weiteres Teil der Liege zusammenschrauben. Am Schluss wurde ganz viel Probe gelegen und die Liege nach draußen vor die Homebase

getragen, sodass das Werk von allen St. Johanner:innen bestaunt werden kann. Das Werk hat bei den Kids echt Eindruck und ein bisschen Stolz hinterlassen. So schaffte der Zimmermeister einen richtig spannenden Nachmittag und begeisterte die handwerklich sehr geschickten Kinder.

# Kindergarten goes Tourismusschulen Am Wilden Kaiser

ES WURDE MIT FEUEREIFER GEKOCHT UND SERVIERT

27 Schlaubis des Kindergartens Neubauweg durften am 9.6.24 in die spannende Welt des Tourismus eintauchen und die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser besuchen. Nach der Begrüßung von Dir. Mag. Christian Grote und ausgerüstet mit Kochhaube und -schürze ging es gleich

ans Werk. An verschiedenen Stationen wurde, unter fachkundiger Unterstützung der Kochlehrer Lukas Mölk und Johann Egger sowie der Klasse 1HTB, geknetet, belegt, gerollt, gefüllt, aufgespießt und gebacken. Natürlich durfte auch das richtige Eindecken eines Tisches sowie die hohe

Kunst des Serviettenfaltens bei Servicelehrerin Lis Bodner nicht fehlen. Die Schlaubis waren mit Feuereifer bei der Sache, stellten viele Fragen und genossen am Ende die selbstgemachte Pizza, die Schaumrollen, die Waffeln mit Eis und den Früchtespieß, der unter einen Schokobrunnen gehalten werden konnte. Die von zwei Schülerinnen der 1HTB liebevoll gestalteten Zertifikate, die im Zuge einer „Zeugnisverteilung“ zum Schluss des gelungenen Vormittags an jedes Kind übergeben wurden, ließen die Kinderaugen erneut leuchten. An diesem spannenden Vormittag konnte man sehen, wie viele Gesichter die Arbeit im Tourismus hat und dass Kinder ein wichtiger Teil davon sind.



Die Schlaubis vom Kindergarten zu Besuch in der Tourismusschule

Foto: Tourismusschulen Am Wilden Kaiser

# Wir macht's rund

DIE TIROLER RAIFFEISENBANKEN UNTERSTÜTZEN 125 FUSSBALLVEREINE MIT RUND 500 MANNSCHAFTEN

Das Schönste an Fußball ist, dass er Leute zusammenbringt. Da gibt es Emotionen, da wird miteinander gelacht und manchmal auch gestritten – und danach liegt man sich wieder in den Armen, unabhängig davon, wer man ist oder woher man kommt. Das macht den Fußball so besonders. „So oder ein bisschen abgewandelt beschreiben Fußballer:innen in ganz Tirol ihren Sport. Er geht weit über den Spielfeldrand hinaus und lässt die Fans mit den Sportler:innen zu einem Team werden. Es entsteht eine Kraft, die Kraft des WIR. Fußball wäre ohne dieses WIR-Gefühl nicht vorstellbar. Die Fans, die Spieler:innen, die Trainer:innen, die Vereinsmitarbeiter:innen – sie alle sind Teil eines größeren Ganzen, das nur gemeinsam funk-

tioniert. In keiner anderen Sportart ist das Zusammengehörigkeitsgefühl so stark ausgeprägt. Raiffeisen Tirol ist stolz darauf, dieses WIR-Gefühl zu unterstützen und zu fördern, denn es entspricht unserem grundlegenden Verständnis von Gemeinschaft und Solidarität. Zusammen mit den Fußballvereinen machen wir es damit möglich, dass Menschen ihre Leidenschaft für diesen Sport – bei Erfolgen oder Niederlagen – gemeinsam ausleben können. Raiffeisen ist ein verlässlicher Partner für den Fußballsport in Tirol und darüber hinaus. Mit großem Engagement unterstützen die Tiroler Raiffeisenbanken 125 Fußballvereine. Das bedeutet, dass mehr als 500 Mannschaften das Raiffeisen-Logo auf ihren Trikots tragen. Und die Zusammenarbeit geht oft weit über



Auch die Jüngsten des FC Oberndorf freuen sich über die Unterstützung der Raiffeisenbank.

Foto: FC Oberndorf

das Finanzielle hinaus. Denn wir glauben an die Bedeutung des Sports für die Gemeinschaft und fördern aktiv das Wachstum des Fußballsports in der Region. Er ist eine lebendige Tradition und ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Daher investiert Raiffeisen hier über 300.000 Euro jährlich – beginnend beim Nachwuchs-

sport bis hin zum Breiten- und Spitzensport. Als Teil unserer Verpflichtung gegenüber dem Fußballsport unterstützen wir auch das Aushängeschild des österreichischen Fußballs – unsere Nationalmannschaft. Wir freuen uns darauf, sie bei den Spielen anzufeuern und mit zu ihrem Erfolg beizutragen.

**DAS WIR MACHT DAS TEAM.**

RAIFFEISEN IST STOLZER PARTNER DES ÖFB-BETREUERSTABS. UND DER SPIELER.

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

wirmachtsmöglich.at

Chris Ogriš  
Sporttherapeut

Mario Margreiter  
Team-Manager

Michael Zeischka  
Masseur

Stefan Oesen  
Spielanalyst

Gerhard Zallinger  
Sportwissenschaftler

Patrizia Obrist  
Team-Managerin

Walter Lachnit  
Zeugwart

Jovo Marjanovic  
Zeugwart



# MUSIKKAPELLE ST. JOHANN IN TIROL

Leitung: Kapellmeister Reinhold Wieser - Moderation: Peter Fischer

## SOMMERKONZERTE 2024

JEDEN Freitag am Hauptplatz St. Johann



Ensemble Paris Lodron

**Freitag, 05. Juli 20.00 Uhr**

### „Schwungvoll in den Sommer“

Die Musikkapelle startet unter der Leitung von Kapellmeister Reinhold Wieser in die heurige Sommerkonzertsaison.

**Freitag, 12. Juli 20.00 Uhr**

### „Trompetenklänge“

Die Musikkapelle St. Johann gemeinsam mit Trompeten-Solist Christoph Moschberger & dem Ensemble Paris Lodron aus Salzburg auf der Bühne am Hauptplatz. Vocal: Eva Breckner



Gast-Orchester aus Hongkong

**Freitag, 19. Juli 20.00 Uhr**

### „Hongkong in Tirol“

„TWGHs Li Ka Shing College Chinese Orchestra and Symphonic Band“ im Doppelkonzert mit der Musikkapelle St. Johann. Für den richtigen Swing sorgen „The Kittens“ - Barbara Fischer, Ingrid Reischl-Wimmer und Linda Polak



Hannes Hölzl



The Kittens

**Freitag, 26. Juli 20.00 Uhr**

### „Musical - Operette - Oper“

Die Musikkapelle St. Johann präsentiert gemeinsam mit Waltraud Nagl/Sopran, Eva Breckner/Alt und Max Prodingler/Tenor die schönsten Melodien aus Musical, Operette und Oper.

**Freitag, 02. August 20.00 Uhr**

### „Mr. Trombone in Concert“

Hannes Hölzl, Soloposaunist des Radiosinfonieorchester Berlin konzertiert gemeinsam mit der Musikkapelle St. Johann.



Big Band

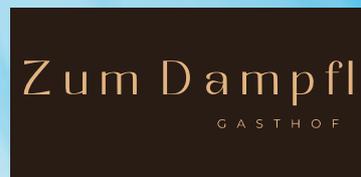
**Freitag, 09. August 20.00 Uhr**

### Gastkonzert Big Band

Leitung: Michael Koidl



Programmänderungen vorbehalten.



**Freitag, 16. August 20.00 Uhr**

### *„Smoke on the water“*

Die Musikkapelle St. Johann ist mit dabei bei „Legends on Wheels“.



**MusigBar ab  
19.30 Uhr geöffnet!**

**Sonntag, 18. August 20.00 Uhr**

### *Musig goes Erpfendorf*

Die Musikkapelle St. Johann zu Gast bei der Musikkapelle Erpfendorf mit einem Konzert beim Musikpavillon in Erpfendorf.



**Koasa Combo**

**Freitag, 23. August 19.30 Uhr**

### *„Oldies but Goldies“ mit Weinfest*

Blasmusik und Wein mit allen Sinnen genießen beim Weinfest der Musikkapelle mit Spitzenweinen von Winzern aus der Südsteiermark.

**Ab 19.30 Uhr und nach dem Konzert sorgt die „Koasa Combo“ für gute Stimmung am Hauptplatz.**



**MK Erpfendorf**

**Freitag, 30. August 20.00 Uhr**

### *„Sommerparade - Blasmusik einfach schön“*

Interessantes, Bekanntes und Neues - frisch aufmusiziert von der Musikkapelle St. Johann.

**Freitag, 06. Sept 20.00 Uhr**

### *„Bella Italia & Steven Mead“*

Der international gefeierte Euphonium-Solist Steven Mead lässt gemeinsam mit der Musikkapelle St. Johann den Sommer ausklingen.



**Steven Mead**

**Marc Pircher**

**Freitag, 13. Sept 20.00 Uhr**

### *Gastkonzert Musikkapelle Erpfendorf*

Leitung: Kapellmeister Hannes Langreiter

**Freitag, 20. Sept 20.00 Uhr**

### *„Marc Pircher & die 7 Sünden“*

Gemeinsam mit dem TV-Star, Hitparadenstürmer und Entertainer Marc Pircher geht die Musikkapelle St. Johann auf die Suche nach den „Sieben Sünden“.



**Waltraud Nagl & Eva Breckner**

**Eintritt frei.**

**[www.musig.at](http://www.musig.at)**



# LUNAPLEXX

KINO IN DER SOMMERNACHT

18. – 21. Juli  
und 25. – 28. Juli 2024



Das Sommerkinofestival von Musik Kultur St. Johann wartet mit acht opulenten Abenden auf: Cineastische Gustostückerl in Kombination mit Live-Musik und feiner Kulinarik machen die Lunaplexx-Abende zum sinnlichen Gesamterlebnis.

Das beliebte Kinofestival lädt an den acht Spieltagen jeweils ab 19.30 Uhr zunächst in den Garten der Alten Gerberei. Dort kann bei täglich wechselnder Live-Musik das

kulinarische Angebot genießen und mit einem Drink auf den gemütlichen Kinobesuch in der Sommernacht angestoßen werden. Bei Schlechtwetter startet das Rahmenprogramm mit den verschiedenen Bands indoor. Alle Filme werden dann wetterfest ab 21.00 Uhr im Saal (freie Platzwahl!) gezeigt. Somit verwöhnt das Kino in der Sommernacht seine Gäste rundum: cineastisch – musikalisch – kulinarisch!

## Das Programm

- Do. 18.7. RICKERL / Live-Musik vom StreetNoise Orchestra  
Fr. 19.7. DIE KAIRO VERSCHWÖRUNG / Live-Musik von Brix Trix  
Sa. 20.7. PRISCILLA / Live-Musik von Tobi Waltl  
So. 21.7. AUF DEM WEG / Live-Musik von Die drei Faltigen  
Do. 25.7. ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN /  
Live-Musik von Dominik Waltl  
Fr. 26.7. EINE MILLION MINUTEN /  
Live-Musik von The Steam Radios  
Sa. 27.7. DRIVE-AWAY DOLLS / Live-Musik von Gordon Murray Loy  
So. 28.7. STERNE ZUM DESSERT /  
Live-Musik vom Joe Carpenter Trio

## Preise

- Einzelkarte pro Abend € 15,-  
Einzelkarte nur Konzert € 5,-

## Ablauf der Veranstaltungen

Täglich ab 19.30 Uhr Live-Musik, Food-Truck und coole Drinks im Garten (bzw. im Saal bei Schlechtwetter) der Alten Gerberei / ab 21.00 Uhr Kinofilm im Saal der Alten Gerberei.

## Live-Musik

Täglich ab 19.30 Uhr im Garten der Alten Gerberei

## Info, Kartenreservierung, Abholung von Eintrittskarten

Wir empfehlen dringend Kartenreservierungen per Mail (tickets@muku.at) oder unter Tel. 05352/61284. Reservierte Karten müssen für den betreffenden Abend jeweils bis spätestens 20.30 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden, ansonsten können wir keinen Einlass mehr garantieren! Freie Sitzplatzwahl!

# Dance Alps Festival wirft Schatten voraus

TEILNEHMER:INNEN AUS 18 NATIONEN



Von links nach rechts das Organisations-Team: Obmann Timo Nikkanen, Beate Stibig-Nikkanen, Karin Moosbrugger und Vlatislav Koltsov.

Foto: Dance Alps

Das Internationale Dance Alps Festival präsentiert sich heuer so umfangreich wie nie zuvor.

Tanzkoryphäen wie Armando Braswell, Solist Met New York, Giovanni De Buono, Solist aus Mannheim, Shirahige aus Japan, Shang Yen Juang, Bolschoi-Tänzer aus Taiwan, Sergij Kachura, mehrfach ausgezeichnete ukrainischer Solotänzer sind die namhaften Trainer.

Das Tanzprogramm umfasst das gesamte Spektrum: Ballett, Modern, Jazz, Contemporary, Musical, Afro. Von Laienkursen, bis Kids-Special-Wochen hat jeder die

Möglichkeit, den Tanz für sich zu entdecken. Noch gibt es freie Kursplätze!

Besonders stolz sind die Festival-Organisatoren, dass heuer bereits Teilnehmer aus 18 Nationen erwartet werden.

Für das tänzerische Eröffnungsprogramm beim Opening am 29. Juli verantwortlich zeichnen die internationalen Tanztrainer. Der Ballettdirektor vom Innsbrucker Landestheater, Marcel Leemann, wird ein Stück mit den tansanischen Tänzern erarbeiten.

Alle Informationen zu den Workshops und Events unter [www.dance-alps.com](http://www.dance-alps.com)

## Öffentliches Gratis-Programm

- |            |   |
|------------|---|
| Mi. 17.07. | <b>Lang &amp; Klang</b><br>2x Outdoor-Shows + Flashmob Fußgängerzone  |
| Do. 18.07. | <b>Dancing the Hotel</b> , Angerer Alm  |
| Fr. 19.07. | <b>Dancing the Hotel</b> , Hotel Crystal  |
| So. 21.07. | <b>Dancing the Hotel</b> , Schöne Aussicht  |
| Mi. 24.07. | <b>Lang &amp; Klang</b><br>2 x Outdoor-Shows + Flashmob Fußgängerzone   |
| Do. 25.07. | <b>Dancing the Hotel</b> , Penzinghof   |
| Fr. 26.07. | <b>Dancing the Hotel</b> , Hotel Crystal  |
| Fr. 26.07. | <b>Kids Special Show</b> , Fußgängerzone<br><b>Dancing the Hotel</b> , Kaisersfels                                  |
| So. 28.07. | <b>Tanz-Zeichenworks</b> , Kaisersaal<br>mit dem intern. Maler Gabriel Schmitz<br><b>„Afro-Night“</b> , Kaisersfels |
| Mo. 29.07. | <b>Opening mit Performance, Exhibition, Visuals</b><br>Kaisersaal   |
| Mi. 31.07. | <b>„Posthof goes Africa“</b> , Posthof  |
| Fr. 02.08. | <b>Dancing the Hotel</b> , Hotel Crystal  |
| Sa. 03.08. | <b>Festival-Abschlusspräsentation + DJ-Party</b><br>Foyer Kaisersaal  |
| So. 04.08. | <b>„Afro-Night“</b> , Kaisersfels   |

# Sommertheater

25. JULI BIS 16. AUGUST, KONZERTSAAL  
DER LANDESMUSIKSCHULE KITZBÜHEL

**K**athrin hat bei einer jährlichen Routineuntersuchung erfahren, dass sie eine Niere benötigt. Ihr äußerst erfolgreicher Ehemann, der Architekt Arnold hat dieselbe Blutgruppe und wäre ein idealer Spender. Er zögert, und Kathrin verzichtet auf seine Niere. Als beider Freund Götz sich sofort bereit erklärt, als Spender ein-

**Wir  
verlosen  
3 x 2 Karten**  
für Freitag, 9. August 2024.  
Einfach E-Mail mit dem  
Kennwort „Die Niere“  
bis 15.7.2024 schicken an:  
gewinnspiel@  
st-johanner-zeitung.at



Foto: Markus Mitterer

zuspringen, bricht ein regelrechter Kampf um die Niere aus. Sowohl Diana Götz' Ehefrau als auch Arnold fühlen sich übergangen. Was dann kommt, ist unvermeidlich: Eine Gewitterwolke zieht über dem Freundeskreis auf, und zu allem Überdross wird die eine oder andere Affäre ruckbar ...

„Die Niere“ ist eine humorvolle Achterbahnfahrt durch die Untiefen zwischenmenschlicher Beziehungen, wendungsreich, mit feinen Pointen und einer gehörigen Portion Charme.

„Die Welt“ urteilt wie folgt über Stefan Vögel und das Stück: „Es gibt ihn tatsächlich! Den jungen, deutschsprachigen Komödienschreiber, der alle dramaturgischen,

psychologischen und komödiantischen Regeln beherrscht.“ Unter der Regie von Reinhard Hauser spielen Sandra Cirolini, Francesco Cirolini, Marion Rottenhofer und Valentin Schreyer.

„Die Niere“ ist eines der erfolgreichsten Stücke im gesamten deutschen Sprachraum, wurde bereits verfilmt und in mehrere Sprachen übersetzt.

Die Gala-Premiere am 25. Juli 2024 im Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel verspricht einen Abend voller Spannung und unvergesslicher Momente.

Die weiteren Aufführungen finden jeweils am Donnerstag und Freitag bis zum 16. August 2024 statt.

Eintrittskarten sind ab 19,- EUR im Vorverkauf erhältlich bei Kitzbühel Tourismus, (Tel. 05356-66660, info@kitzbuehel.com), sowie im Ticketshop auf [www.sommertheater-kitzbuehel.at](http://www.sommertheater-kitzbuehel.at). Anfragen und Kartenbestellungen auch unter +43 664 3142101, per Mail an [karten@eventarts.at](mailto:karten@eventarts.at). Abendkasse: 19 Uhr.

# Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



© Constantin Film

Do., 11. Juli / 20.00 Uhr  
ELFs / Kino Monoplexx  
**The Great Escaper**  
Eintritt: € 10,-

Navy veteran Bernard Jordan (Michael Caine) missed the boat when it came to applying to attend the 70<sup>th</sup> anniversary of the D-Day landings. But, encouraged by his wife, Rene (the late Glenda Jackson in her final role), he decides to make the trip under his own steam, absconding from his care home in Hove with his essentials in a blue plastic bag.



© MUBI, Stadtkino-Filmverleih

Do., 1. August / 20.00 Uhr  
ELFs / Kino Monoplexx  
**Aftersun**  
Eintritt: € 10,-

At a fading vacation resort, 11-year-old Sophie treasures rare time together with her loving and idealistic father, Calum. As a world of adolescence creeps into view, beyond her eye Calum struggles under the weight of life outside of fatherhood.

## Fußball Europameisterschaft Live-Übertragung

Alle Spiele in 4K auf 8 x 4 Meter Leinwand. Eintritt frei

<b>Viertelfinale</b>	Fr, 5. Juli – 18.00 + 21.00 Uhr Sa, 6. Juli – 18.00 + 21.00 Uhr
<b>Halbfinale</b>	Di, 9. Juli – 21.00 Uhr Mi, 10. Juli – 21.00 Uhr
<b>Finale</b>	So, 14. Juli – 21.00 Uhr

### Specials

Snacks + Drinks ab einer Stunde vor dem ersten Anpfiff / Torwandschießen / Tischfußball / Tippen + Gewinnen / Tolle Preise an jedem Spieltag!  
Am Finaltag werden drei Original-Fußbälle der Europameisterschaft 2024 verlost.

**Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:**  
Musik Kultur St. Johann  
[www.muku.at](http://www.muku.at) / [tickets@muku.at](mailto:tickets@muku.at)

# Das Museum St. Johann ist wieder geöffnet

SINNLICHER ORT DES STAUNENS FÜR ALLE GENERATIONEN



Nach ein paar Änderungen in der Gestaltung der Dauerausstellung und einem gründlichen Frühjahrsputz ist das Museum St. Johann seit Ende Juni wieder regelmäßig geöffnet. Als sinnlicher Ort des Staunens für alle Generationen bietet das St. Johanner Museum Entdeckungsreisen mit spannenden Geschichten über St. Johann und Umgebung. Die Schwerpunktausstellung „Felsenreich, Mythos und Erlebnis Kaisergebirge“ bietet

ausgewählte Exponate und zahlreiche Attraktionen.

## Öffnungszeiten:

Seit 25. Juni am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr. Ab Dienstag 9. Juli, von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr.

## Abendöffnungen:

Zusätzlich gibt es einmal im Monat die beliebte Abendöffnung bei freiem Eintritt, und zwar immer am letzten Montag des Monats in der Zeit von 19 bis 21 Uhr.



Auch diese Kinderinstrumente sind im Museum zu bewundern.

Foto: Museum St. Johann in Tirol

## Magie der Farben – neue Werke von Ahmet Oran

VERNISSAGE AM 18. JULI 2024 UM 19.30 UHR: GALERIE IM MUSEUM ST. JOHANN



Foto: Ahmet Oran

Ahmet Oran

Wenn wir vor Orans Bildern stehen, tauchen wir in eine meditative Sphäre ein, die uns verstummen lässt und uns ihre Wirklichkeit vor Augen führt. – Malerei als Malerei. (Florian Steininger)  
Der Museums- und Kulturverein St. Johann in Tirol präsentiert in diesem Sommer eine hochkarätige Ausstellung mit Werken des international renommierten Künstlers Ahmet Oran. In der österreichischen Malerei nimmt Oran seit vielen Jahren eine durch Eigenständigkeit gekennzeichnete Position ein. Seine Werke sind u.a. in Museen für zeitgenössische

Kunst wie dem Istanbul Modern oder dem Lentos in Linz vertreten. Er lebt und arbeitet in Wien und Istanbul.

Mit spontanem Gestus bringt Oran die Ölfarben auf seinem Bildträger auf und konstruiert abstrakte Gemälde, die er mit weiteren Farbschichten verdeckt und danach manche darunter liegende Schicht wieder frei legt. Der ebenso elementare wie sensible Umgang mit Farbe kennzeichnet seine fein nuancierte, abstrakte Malerei. seine Arbeiten wirken stets zeitlos und verdanken ihre Spannung dem andauernden Prozess, der Suche nach neuen Variationen in der Oberflächenbehandlung. Er schafft

pulsierende Farbkörper, die stets über ihren eigenen Bildrand hinausweisen. Orans Werkzyklen lassen Energie und Entschlossenheit spüren, die in der Unmittelbarkeit des Malaktes entstanden. In seinen Bil-

dern entsteht ein vibrierendes Wechselspiel zwischen den Tiefenschichten und der Wahrnehmung der Oberfläche. Dadurch wird man auf Materialität und die reine Schönheit der Farbe zurückgeworfen.

## Team Art 04 präsentiert heimische Künstler in der Sparkasse

Der St. Johanner Kunstverein Team Art 04 präsentiert im Juli und August 2024 die Kunstwerke von der heimischen Künstlerin Doris Past in der Sparkasse in St. Johann in Tirol. Die Ausstellung umfasst aktuelle Arbeiten in den Medien Acryl & Mixed Media. Die Kunstwerke sind während der Geschäftszeiten der Sparkasse für Besucher zugänglich.



„Alles im Fluss“ von Doris Past

Bild: Doris Past

# Trampolissimo Sommerakademie:

EIN SOMMER VOLLER KUNST, KULTUR UND KREATIVITÄT FÜR YOUNGSTARS  
15. BIS 23. AUGUST 2024



Fotos: Trampolissimo

**K**ultur ist COOL! Unter diesem Motto startet der Verein youngstars auch 2024 wieder mit der Trampolissimo Sommerakademie. Ab dem 15. Juli warten vielfältige Workshops aus verschiedensten Kunst- und Kultursparten auf neugierige Kinder und Jugendliche. Von künstlerischem Gestalten

über Programmieren und Hip-Hop-Tanz bis hin zu Zirkuslektionen und Theater spielen – das Angebot ist vielseitig und abwechslungsreich. Das Programm, das bis zum 23. August läuft, verspricht spannende und kreative Sommerferien für alle jungen Teilnehmer:innen.



## Alle Workshops auf einen Blick:

- youngstars HipHop 15. bis 17.Juli // 6–10Jahre
- big stars HipHop 15. bis 17. Juli // 11 – 16 Jahre
- Flohzirkus 22. bis 24.Juli // 6–8Jahre
- Zirkus-Akrobatik 22. bis 24. Juli // ab 9 Jahre
- A-Capella 24. bis 25.Juli // 6–14Jahre
- Film-Workshop 29. bis 31.Juli // 8–10Jahre
- Theaterlabor 29. Juli bis 2. August // 10 – 16 Jahre
- Kunst-Workshop 5. bis 8.August // 5–8Jahre
- Podcast-Workshop 12. bis 14. August // ab 7 Jahre
- Games-Programmieren 15. bis 16. August // 8 – 10 Jahre
- Figurentheater 20. bis 23. August // ab 6 Jahre



UNSERPILLERSEETAL.AT  
Lebensraum verbindet!

## markt Hoangascht

Wir verwöhnen euch auch heuer wieder mit Musik, Schmankerln und tollen Produkten aus der Region.

Waidring / Dorfplatz

Donnerstag: 11.07. | 08.08. | 05.09.

Jeweils von 10 - 14 Uhr

Fieberbrunn / Dorfplatz



Donnerstag: 18.07. | 22.08.

16 - 20 Uhr, im Anschluss Platzkonzert

St. Ulrich a.P. / Dorfplatz



Donnerstag: 25.07. | 15.08.

16 - 20 Uhr, im Anschluss Platzkonzert



Vielfältiges & regionales Markttreiben



www.unserpillerseetal.at

#unserpillerseetal #lebensraumverbindet

# Ein Schäfchen, zwei Schäfchen, warum so viele Tränchen?

EKIZ-REFERENTIN MELANIE DELAMERE TEILT IHR WISSEN ÜBER BABYSCHLAF UND ERKLÄRT, WARUM MAN BABYS NICHT GENUG VERWÖHNEN KANN.

Melanie ist Mama von zwei Kindern, steht im Berufsleben fest „ihre Frau“ und spricht über Eltern-Kind-Themen, die viele an den Rand der Verzweiflung bringen, mit einer herrlich sympathischen Leichtigkeit. Doch wäre bei ihr und ihrem ersten Kind alles wie am Schnürchen gelaufen, würde sie nun nicht über das Wissen, das sie heute hat und an viele Eltern weitergeben kann, verfügen. Die junge Frau und ich treffen uns im Zentrum von St. Johann, um bei einer Tasse Kaffee über das Thema Babyschlaf zu sprechen.

„Ich bin Mama geworden mit ganz anderen Erwartungen, wie es dann wirklich war. Die Realität hat mit der Theorie, die ich mir vorher zusammengebastelt hab, überhaupt nicht übereingestimmt,“ so Melanie schmunzelnd. Das Bild einer Mutter, die das Kind alle paar Stunden stillt und danach zum Schlafen legt, damit sie nebenbei entspannt dem Haushalt und der Körperpflege nachgehen kann, sich danach dem ausgeruhten und gut gelaunten Baby wid-



Fotos: Pixabay

met und dann den Ablauf von vorne beginnt, verpuffte mit der Geburt von ihrem Töchterchen. „Mit meinem ersten Kind hat nichts funktioniert, wie man sich das vorstellt – sie wollte nicht abgelegt werden und brauchte ständigen Körperkontakt, wollte alle eineinhalb bis zwei Stunden gestillt werden und meldete sehr (laut-)stark, wenn ihre Bedürfnisse nicht erfüllt wurden.“ Melanie kam an ihre Grenzen, sie fragte sich: Was machte sie falsch? „Von außen bekam ich suggeriert, dass es meine Schuld war, dass ich sie zu sehr verwöhnt habe.“ Da ihr dies aber nicht weiterhalf, fing die junge Mutter an, sich zu erkundigen, nach Hinweisen oder Gleichgesinnten zu suchen – vor elf Jahren kein leichtes Unterfangen, weder in ihrem Umfeld noch im Internet. „So begann meine Reise in die Ausbildungen zu verschiedenen Baby-Themen, die mir klar zeigten: es gibt so viele Wege und es ist nicht immer für jeden der richtige, der von der jeweiligen Gesellschaft wo man lebt, beschritten wird.“

## Babys haben andere Schlafzyklen als Erwachsene

Viele junge Eltern teilen Melanies einstige Erwartungen und sind stark verunsichert, wenn es nicht nach „Schema F“ läuft. In unserer Kultur wird mehr oder weniger erwartet, dass ein Baby bereits ab einem halben Jahr im eigenen Zimmer durchschläft – was durchaus auch der Fall sein kann, wenn sich das mit den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes deckt. „Damit ein Kind gut schlafen kann, braucht es das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, was ganz oft über die Nähe zu den Eltern läuft,“ erklärt Melanie. Besonders in der Nacht suchen daher manche Kinder den direkten Körperkontakt, um einschlafen zu können.

„Babys haben andere Schlafzyklen als wir Erwachsene. Schlafen wir ein, fallen wir zunächst in eine leichte Schlafphase, danach in die Tiefschlafphase, gefolgt von dem Traumschlaf.“ Nach dem REM-Schlaf wachen Erwachsene kurz auf und checken

unbewusst, ob alles in Ordnung ist – und wenn dem so ist, schlafen sie auch schon wieder weiter. Im Gegensatz zu Babys, wie Melanie berichtet: „Sie fallen nach dem Einschlafen gleich in den REM-Schlaf, verbleiben etwa 20 Minuten dort bevor sie in den Tiefschlaf kommen. Im Traumschlaf passieren ganz viele Lernprozesse.“ Es wundert daher nicht, dass manche Babys dabei zum Beispiel bei geschlossenen Lidern die Augen ganz schnell hin und her bewegen oder Geräusche machen. Nach den Schlafzyklen werden auch Babys munter, brauchen jedoch Unterstützung, um in den nächsten Schlafzyklus zu kommen. „Schlafen hängt mit der Hirnreife zusammen und bildet sich erst nach und nach. Man kann davon ausgehen, dass es drei bis dreieinhalb Jahre dauert, bis ein Kind durchschlafen kann,“ informiert Melanie. Babys wachen demnach meistens auf, weil sie die Schlafzyklen nicht miteinander verbinden können. Es ist aber durchaus möglich, dass noch



Foto: Viktoria DeFranco-Klabischning

Melanie Delamere

andere Faktoren dazukommen, wie zu warm oder zu kalt haben, ausscheiden müssen oder Hunger. „Man hört oft, dass Kinder ab einem halben Jahr keine Nahrung mehr in der Nacht benötigen, das ist so nicht ganz richtig“, sagt Melanie. „Im Gegensatz zur ersten Jahreshälfte, wo Babys für die Regulation des Blutzuckerspiegels auch in der Nacht Nahrung brauchen, ist es in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr lebensnotwendig. Doch da der Großteil der Gehirnentwicklung in der Nacht abläuft, ist es völlig normal, dass sie dennoch Hunger bekommen, denn Nahrung ist für die Entwicklung unabdingbar.“ Interessanter Fakt: aufgrund seiner hohen Bekömmlichkeit für Organismus und Körper wird Muttermilch innerhalb von 6 bis 90 Minuten komplett verdaut – es wundert daher nicht, dass nach einem aufregenden Tag Babys auch in der Nacht eine Stärkung brauchen.



### Eigenes Zimmer und Bettchen, Co-Sleeping, Familienbett – was ist für Babys das Beste?

„Es gibt verschiedene Möglichkeiten und jede Methode hat seine Vor- und Nachteile“, weiß Melanie und ergänzt: „Wichtig ist, dass jede Familie das für sich Beste auswählt.“ Die bei uns weit verbreitete Methode ist, dass das Baby in seinem eigenen Bettchen im eigenen Zimmer schläft. Die offizielle Empfehlung wäre das Co-Sleeping was bedeutet, dass das Kind in unmittelbarer Nähe zu den Eltern schläft, wenn möglich, im sel-

ben Zimmer aber im eigenen Bett. Eine weitere Möglichkeit ist das Bedsharing oder Familienbett, was wunderbar funktionieren kann, wenn genug Platz vorhanden ist und wenn man die offiziellen Sicherheitsregeln beachtet. Dazu gehören zum Beispiel, dass die Matratze nicht zu weich sein darf, die Rückenlage, keine Decken oder Kissen, dass es nicht zu warm ist, eine rauchfreie Umgebung und dass das Baby gestillt wird.

Alles klar – angenommen, man hat nun seine Schlafmethode gefunden, gerade ist es richtig angenehm und kuschelweich – da kommt sie schon wieder, die Stimme, die sagt: Du verwöhnst dein Kind zu sehr! Dazu kann Melanie aus voller Überzeugung sagen: „Jemanden zu verwöhnen bedeutet, einer Person einen Wunsch zu erfüllen. Wenn man sich der Bedeutung bewusst wird, wird einem klar, dass Babys gar keine Wünsche, sondern Grundbedürfnisse haben.“ Ja schon, aber was, wenn das Kind denn nun gar niemals aus dem Co-Sleeping oder Familienbett raus will? Hier lacht Melanie und erzählt aus ihrer eigenen Erfahrung: „Meine Tochter hat mir mit drei ganz klar und deutlich gesagt – so Mama, und jetzt möchte ich ein eigenes Zimmer und ein eigenes Bett.“ Das Bedürfnis nach Nähe war bei Melanies Töchterchen gestillt und es kam seitdem auch nicht vor, dass sie nochmal bei Mama und Papa im Bett hätte schlafen wollen. „Kinder werden oft unterschätzt in dem, was sie schon in ihrem jungen Alter mitbringen. Auch wenn sie noch klein sind, sind sie schon kompetent und teilen uns ihre Bedürfnisse mit den Mitteln, die sie zur Verfügung haben, mit“, so Melanie. Abschließend gibt sie noch mit: „Schlafen hat mit Gewohnheiten zu tun, die man auch verändern und anpassen kann. Wenn sich etwas nicht richtig anfühlt, ist es das auch nicht – daher gerne auf das Bauchgefühl, das wir alle haben, hören, an der Natur orientieren und fremde Meinungen mal außen vor lassen.“

Viktoria Defranca-Klabischnig

## Hendl Stroganoff



### Zutaten:

4 Hühnerbrüste  
2–3 Karotten  
ca. 300 g Champignons  
3–4 Essiggurkerl  
½ Zwiebel  
2 EL Senf  
2 EL Sauerrahm  
1–2 TL Stärkemehl  
500 ml Suppe oder Wasser + Suppenwürze  
100 ml Sahne  
Salz, Pfeffer, Petersilie



Foto: Küchenhexe

### Zubereitung:

Zuerst die Karotten und die Essiggurkerl in Streifen schneiden, die Zwiebel würfeln und die Champignons blättrig schneiden. Die Hühnerbrüste ebenfalls in nicht zu feine Streifen schneiden. In einer Pfanne etwas Öl erhitzen und das Hühnerfleisch kurz anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen. Das Fleisch auf einen Teller herausgeben und kurz beiseite stellen. In die noch heiße Pfanne etwas Öl dazu geben und das vorbereitete Gemüse darin kurz anbraten. Nun den Senf dazugeben und mit Suppe ablöschen, aufkochen. Das Fleisch wieder in die Sauce geben. Maizena mit Sauerrahm und Sahne gut verrühren, in die Sauce einrühren (nur so viel wie nötig) bis sie leicht gebunden hat. Nochmal mit etwas Suppenwürze abschmecken und mit frisch gehackter Petersilie bestreuen. Dazu passen hervorragend Bandnudeln!

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



# 60 Schüttbilder gegen Gewalt an Frauen

IN DEN TOURISMUSSCHULEN AM WILDEN KAISER BEREITET MAN SICH BEREITS AUF DIE KAMPAGNE „ORANGE THE WORLD“ VOR.

„Hat jemand von euch schon einmal von ‚Orange the World‘ gehört? Davon, dass Gebäude für einen bestimmten Zweck orangefarben angestrahlt werden?“ Als Renate Magerle diese Fragen stellte, herrschte Stille in der Klasse. Kaum jemand unter den Schülerinnen und Schülern wusste damit etwas anzufangen. Dabei ist das Thema „Gewalt gegen Frauen“, um das sich die Kampagne „Orange the World“ dreht, leider so aktuell wie eh und je. Die UN-Kampagne findet jährlich zwischen dem 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, und dem 10. Dezember, dem „Internationalen Menschenrechtstag“, statt. Weltweit erstrahlen in diesen 16 Tagen Gebäude in oranger Farbe, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

In Österreich beteiligten sich in den letzten Jahren immer mehr Menschen an der Kampagne. Heuer wollen auch die Schülerinnen und Schüler der Tourismusschulen Am Wilden Kaiser ein starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen. Am Anfang stand die Information, dann ging es an die Mal-

pinsel. „Unsere Werke sind schon fertig“, verrät Maria Berkold, Obfrau des „Förder- und Kulturvereins“. Hauptsächliche Aufgabe des Vereins ist es, Schüler:innen zu unterstützen, Wettbewerbe zu finanzieren, kulturelle Veranstaltungen zu organisieren – und auch karitative Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Maria Berkold war vor einiger Zeit mit Renate Magerle, Obfrau des Mädchen- und Frauenberatungszentrums, ins Gespräch gekommen. Es folgten Besuche Magerles in den Klassen mit Gesprächen über das Thema Gewalt gegen Frauen und die Kampagne – von der viele noch nicht gehört hatten. Auch Eva-Maria Oberhauser aus Ellmau, 16 Jahre, nicht. Genauso wenig wie Anna-Lena Küstür aus Kirchdorf, 17 Jahre, und Christina Hutterer aus St. Johann, ebenfalls 17 Jahre alt. Die drei erzählen mir bei unserem Gespräch in der Schule von der Aktion, die auf Magerles Besuch folgte. Davon, dass sie 60 Schüttbilder kreierten. Davon, dass ihnen die Künstlerin Andrea Langensiepen dabei half, sie zu einem großen Ganzen zu arrangieren. Und dass die Bilder im November



Kreativ für den guten Zweck: Schülerinnen mit Direktor Christian Grote, Künstlerin Andrea Langensiepen und Maria Berkold.

Foto: Tourismusschulen am Wilden Kaiser

dann in der Schule im Rahmen einer Veranstaltung ausgestellt und verkauft werden – zugunsten des Mädchen- und Frauenberatungszentrums.

## Ein schwieriges Thema

Eva-Maria möchte nach Abschluss der Schule – sie besucht mit ihren beiden Kolleginnen die dritte Klasse der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus – in der Gastronomie arbeiten. Anna-Lena möchte vielleicht Lehrerin werden. Und Christina hat noch keine konkreten Pläne. Aber sie ist in ihrem Bekanntenkreis schon einmal auf das Thema Gewalt an Frauen gestoßen, erzählt sie. Dabei habe sie erlebt, dass es offensichtlich gar nicht so einfach sei, sich aus einer Gewalt-Beziehung zu befreien.

Im Gespräch mit Renate Magerle wussten die meisten Buben nichts mit dem Begriff „Femizid“ anzufangen. Die Mädchen schon, sie diskutieren darüber untereinander und in ihren Familien.

Eva-Maria, Anna-Lena und Christina können sich nicht vorstellen, Opfer von Gewalt zu werden. „Man will sich das gar nicht vorstellen“, sagt Eva-Maria. In der Diskussion räumen die Schülerinnen ein, dass es vielleicht nicht leicht sei, Gewalt, die man erlebt, als solche zu benennen. Oder gar darüber zu sprechen. „Ich könnte mir vorstellen, dass sich Frauen schämen“, sagt Anna-Lena. Damit spricht sie ein sehr wichtiges Thema an: das fehlende Selbstbewusstsein von Frauen, die Gewalt erfahren – und die Schuld dafür bei sich suchen. Vor allem, wenn der physischen psychische Gewalt vorausgeht. Die Gespräche in der Schule zeigen vor allem, dass es noch viel Aufklärungsbedarf gibt. Die Mal-Aktion zur Kampagne „Orange the World“ macht das Thema greifbarer. Man darf gespannt sein, wie die Tourismusschulen im November das Thema konkret umsetzen werden. Wir berichten ...

Doris Martinz



v.l. Anna-Lena Küstür, Eva-Maria Oberhauser, Maria Berkold, Christina Hutterer

Foto: St. Johanner Zeitung

# Zustellung behördlicher Schriftstücke

Dieser Artikel gibt einen Überblick über das Zustellgesetz. Es gibt verschiedene Varianten, wie Behörden eine Sendung an eine natürliche oder juristische Person zustellen. Die Zustellung kann sowohl ohne als auch mit Zustellnachweis erfolgen, wobei bei letzterem entweder ausschließlich persönlich zuzustellen ist oder auch an eine andere Person (Ersatzzustellung) zugestellt werden darf.

Hat eine natürliche oder juristische Person einen Zustellbevollmächtigten bekannt gegeben, so darf nur an diese Person das Schriftstück übergeben werden. In allen anderen Fällen hängt es davon ab, wie das Schriftstück versandt wurde. Wurde es ohne Zustellnachweis versandt, so kann der Zusteller dieses einfach im Postkasten ablegen und es gilt am 3. Werktag nach der Übergabe an das Zustellorgan als zugestellt. Geht die Sendung zu eigenen Händen, darf nur

an den Empfänger direkt zugestellt werden. Man spricht von einem RSa-Brief. Eine Zustellung an einen Ersatzempfänger ist nicht vorgesehen. Im Gegensatz dazu darf ein RSb-Brief auch an einen Ersatzempfänger zugestellt werden, wenn der Empfänger nur vorübergehend abwesend ist. Bei einem Ersatzempfänger (erwachsene Person) handelt es sich bspw. um Haushaltsangehörige oder um Arbeitgeber oder Arbeitnehmer des Empfängers. An diese Personen darf ein RSb-Brief ordnungsgemäß zugestellt werden. Mit dem Tag der Übernahme gilt in beiden Fällen das Schriftstück als zugestellt.

Wird niemand an der Abgabestelle (Wohnung, Arbeitsstelle, Betriebsstätte, usw.) angetroffen, so hinterlässt das Zustellorgan den „gelben Zettel“. Mit dem Tag, an dem die Abholfrist beginnt, gilt das Dokument rechtswirksam als

zugestellt. Behördliche Fristen beginnen mit dem Tag der Zustellung. Daher ist es angeraten, das Schriftstück so schnell als möglich zu beheben.

Bei noch so ordentlicher Arbeit durch die Zusteller kann es aber passieren, dass man dennoch keine Kenntnis vom Schriftstück hat. Bspw. könnte der gelbe Zettel versehentlich im falschen Postkasten gelandet sein und der Nachbar wirft ihn weg. Oder man ist im Urlaub und hat den gelben Zettel mit der vielen Werbung versehentlich verworfen. Wurde an eine Person zugestellt, die tatsächlich kein Er-



satzempfänger ist, weil die Person nicht an der Adresse wohnhaft oder minderjährig ist, stellt dies einen Zustellmangel dar. Wenn durch solche Ereignisse eine Frist versäumt wurde, dann muss man ab Kenntnis des Fehlers sofort reagieren und entsprechende rechtliche Schritte einleiten. Dabei unterstützt Sie die Advocatur Böhler sehr gerne.



**ADVOCATUR BÖHLER**  
Dr. Theresa Böhler

**Dr. Theresa Böhler**

Bahnhofplatz 6  
6300 Wörgl  
E-Mail: [kanzlei@ad.voc.at](mailto:kanzlei@ad.voc.at)  
[www.ad.voc.at](http://www.ad.voc.at)

Tel.: 05332 70 271  
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: ©Katja Zarella-Kux • bezahlte Einschaltung



**Alles, was Recht ist.**  
Wir haben den Überblick.

**JB**

ÖFFENTLICHER NOTAR

MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel.: +43 5352 90448  
[www.beihammer.com](http://www.beihammer.com)  
[notariat@beihammer.com](mailto:notariat@beihammer.com)

# Mit einem breiten Lächeln im Gesicht

DER VOLLELEKTRISCHE VW ID. BUZZ IM TEST: VON VIEL ATMOSPHERE, SCHWARMDATEN, CHARME UND MEHR.



Ich war an jenem Tag gestresst und nicht wirklich gut drauf – kommt selten, aber doch vor. Und dann stand da bei Porsche in St. Johann der VW ID. Buzz. Und ich musste unwillkürlich lächeln. Oder, besser gesagt, zurücklächeln. Denn dieses Auto hat ein Gesicht, und zwar ein sehr charmanter. Ich wusste sofort: Mit diesem „freundlichen Kerl“ möchte ich einmal ein paar Tage verbringen. Im Juni klappte es. Walter holte den Buzz in Innsbruck ab und genoss die Fahrt auf der Autobahn. Sein Fazit: Der Van ist absolut reisetauglich. Überraschend gering ist der Verbrauch, doch dazu noch mehr. Und dann bin ich dran: Puh, aber groß ist er schon, ist mein erster Gedanke, als ich hinterm Steuer sitze und die Hände aufs Lenkrad lege. Ich fahre selbst einen kleinen „Crossover“, der Buzz ist ein ganz anderes Kaliber – ein Van eben. Aber ein sehr cooler, innen wie außen. Vom ID.7 kenne ich schon die beiden freistehenden Screens für Armaturen und Infotainment, sie sorgen für eine sehr moderne und „straighte“ Optik; klare Linien dominieren. Unter dem Infotainment-Screen



Verbreitet gute Laune: der vollelektrische VW ID. Buzz, hier in Limonengelb-Metallic

Fotos: Gabriel Marques

befindet sich eine Leiste mit Tipp-On-Schaltern für die wichtigsten Informationen: Klima, Lautstärke, Assistenzsysteme, Fahrmodi. Von letzteren gibt es übrigens drei: Comfort, Eco und Sport. Auffallend sind die farblichen Akzente im Innenraum, die auf die Lackierung abgestimmt sind. Unser Testmodell kommt in einem knalligen Limonengelb Metallic daher, die Farbe findet sich im Innenraum im Frontbereich und an den Türen wieder. Die Ablage-

flächen sind gummiert, damit Brille, Taschentücher und Co nicht herumrutschen. Außergewöhnlich ist auch das Ablagefach für das Smartphone: Es ist hochkant, man steckt das Handy also hinein und es lädt sich automatisch induktiv auf.

## Der fährt sich wie ein PKW!

Da ich inzwischen schon öfter mit einem VW ID unterwegs war, brauche ich keine Tipps oder Erklärungen, es kann gleich losgehen. Ich weiß mittlerweile ja auch, dass das Auto schon gestartet ist, wenn man sich in den Sitz niederlässt. Zu hören ist rein gar nichts. Man kann den Startknopf drücken, muss aber nicht. Dasselbe gilt auch beim Aussteigen: Der Motor schaltet ab, wenn man aus dem Sitz gleitet. In diesem Moment, und wirklich erst in diesem Moment, stoppt auch das Radio oder die gestreamte Musik. Es ist anfangs ein ungewohntes Gefühl, das Auto zu verlassen, ohne es „ausgeschaltet“ oder den Zündschlüssel gedreht zu haben.

Aber der ID. Buzz bleibt ganz brav stehen und „lächelt“. Aber jetzt geht es zuerst einmal los – ganz vorsichtig mit dem „Riesending“. Das Fahrgefühl und der Blick auf die Straße sind „gigantisch“: So große Scheiben, so viel Rundumsicht. Ganz hoch oben, über (fast) allen anderen. Wow. Ich bin zuerst etwas schüchtern, aber schon sehr bald stelle ich fest: Der fährt sich ja wie ein PKW! OK, ich habe keine schwere Ladung mit an Bord, aber seine 204



Eine Tip-On-Leiste für Klima und Co. ergänzt die beiden Screens.



Am Schnelllader lädt der ID. Buzz von 5 auf 80 % in 30 Minuten.

PS setzt der Buzz sehr gut um. Er beschleunigt zügig, und auf den Angerberg zische ich hinauf wie nix. Traktor überholen? Ein Kinderspiel! Die größte Überraschung erwartet mich aber beim Parken in der Tiefgarage. Ich schere aus, schließlich habe ich einen ganzen „Bus“ mit dabei, ich schlage ein – und stehe schon drin in der Parklücke. Der enge Radius ist einfach genial! Als ich nach dem Powertraining im Fitnessstudio etwas abgekämpft in der Tiefgarage auf den ID. Buzz zugehe, beginnen seine Augen schon von weitem zu leuchten. Wer will nicht auf diese Weise begrüßt



Familie, Sportgeräte, etc...  
der ID. Buzz nimmt alles mit.



werden? Ich bin hingerissen. Jetzt könnte man sagen: Das und solche „Schnickschnacks“ mehr braucht man nicht. Natürlich nicht. Aber sie machen Spaß und wecken schöne Emotionen. Und der ID. Buzz, der ist für mich Emotion pur.

### Fast besser als das Theater

Womit der Buzz ebenfalls – neben vielen anderen Details – bei mir punktet, ist seine Konnektivität: Sobald man einsteigt, geht die Musik an, und zwar die richtige: In Sekundenschnelle verbindet sich der Van mit dem Smartphone und spielt die Playlist,

die man zuletzt gehört hat. Oder auch den Radiosender. Zu diesem Zeitpunkt sitzt man noch nicht einmal richtig im Auto. Angetan bin ich auch vom LED-Licht, das die Nacht zum Tag macht und die Straße zur Bühne. Apropos: Am Abend holen wir Freunde ab, wir fahren gemeinsam ins Theater; mein Mann sitzt am Steuer. Eine gute Gelegenheit, den ID. Buzz von der Rückbank aus zu erleben. Das Raumangebot ist riesig, das bestätigt meine – hochgewachsene – Freundin. Sie meint, sie habe noch in keinem Auto so viel Platz für ihre Beine gehabt. Eigentlich sind wir viel zu schnell da, die Fahrt mit dem ID. Buzz ist für alle ein Genuss. Richtig stimmungsvoll wird es, als wir am späten Abend vom Theater nach Hause fahren: Warmes gelbes Ambientelicht, ebenfalls abgestimmt auf die Autofarbe, sorgt für stimmungsvolle Atmosphäre. Die Fahrt

ist fast besser als das Stück, das wir zu sehen bekamen. Schwerer Fehler meinerseits: Ich habe keinen Prosecco dabei. Dabei ist der ID. Buzz mit Klappstischen an der Rückseite des Fahrer- und Beifahrersitzes ausgestattet, Flaschenhalter inklusive. Dafür hören wir uns die größten Hits von Elvis Presley an, und der Sound ist so glasklar, als würde der „King“ mit uns im Wagen sitzen und nur für uns spielen.

Meine Freundin meint, der ID. Buzz wäre auch perfekt, um damit Ausflüge mit ihren drei Enkelkindern zu unternehmen. Die würden den Buzz lieben, da ist sie sicher. Vielleicht so sehr, dass sie immer mit Oma und Opa unterwegs sein wollen. Man muss aufpassen, was man sich wünscht ... Die Langversion des VW ID. Buzz mit 7 Sitzen kann ab Sommer vorbestellt werden. Der Allrad ab Herbst. >

## Daten und Fakten: VW ID. Buzz

Den ID. Buzz gibt es aktuell als „Pro“ in 11 Farben, davon 4 Zweifarb-Lackierungen und als Kastenwagen „ID. Buzz Cargo“ in 7 Farben.

170 kW DC-Ladeleistung

Der Vorverkauf des ID. Buzz mit langem Radstand und bis zu 7 Sitzen wird in Österreich noch im Sommer 2024 erfolgen. Für betriebliche Nutzung: vorsteuerabzugsberechtigt. Der ID. Buzz GTX mit serienmäßigem 4MOTION Allradantrieb wird dann voraussichtlich ab Herbst 2024 bestellbar sein.

VW ID. Buzz Pro

150 kW, Heckantrieb, 77 kWh Batterie

Ausstattung des Testfahrzeuges: ID. Buzz pro (Auszug):

Design-Paket iVm, Premium Interieur Style, Infotainment-Paket „Plus, LED-Scheinwerfer und LED-Rückleuchten, elektr. beheiz-, anklapp- und einstellbare Außenspiegel, zwei Schiebetüren, Ambientebeleuchtung 10-farbig, Klimaanlage, Mobiltelefon-Schnittstelle mit induktiver Ladefunktion, 10-Zoll-Touch-Farbdisplay, Front-, Spurhalte-Assistent, Einparkhilfe Front- und Heckbereich, Assistentpaket Open & Close, Geschwindigkeitsregelanlage, beheizbare Frontscheibe

Neupreis inkl. 20 % USt

€ 78.901,-

**Aktionspreis Vorführwagen inkl. Ust € 57.990,-**



Der ID. Buzz:  
Ein Typ zum  
Anleihen ...



nung: Wenn ein gewähltes Ziel mit aktuellem Ladestand nicht zu erreichen ist, schlägt das Auto die idealen Lade-stopps vor. Auch wenn man am Zielort zum Beispiel noch 50 % Ladestand haben will, plant der ID. Buzz entsprechend. Von 5 auf 80 % lädt der ID. Buzz an der Schnelllade-säule übrigens in 30 Minuten. Unser Fazit: Einen Van wie den ID. Buzz kauft man sich natürlich nur, wenn man viel Platz braucht. Aber wenn man schon einen Van fährt, dann sollte es wenigstens einer sein, mit dem das Unterwegs-sein richtig Spaß macht. Dafür ist der VW ID. Buzz perfekt. Er ist ein charmanter Begleiter, der gute Laune verbreitet und alles, wirklich alles mitmacht.

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Porsche St. Johann** Birkenstraße 18 6380 St. Johann in Tirol Tel. 050 591 171 [www.porschetirol.at](http://www.porschetirol.at)

bezahlte Einschaltung

### Unterwegs im Schwarm

Natürlich ist der VW ID. Buzz wie gemacht für Familien. Und für Leute, die gerne und viel mit ihren Sportgeräten unterwegs sind: mit den Bikes, dem Wakeboard, dem Gleitschirm, etc... 1.121 Liter fasst der Laderaum; wenn man die Sitze umlegt, fast das Doppelte. Geräumig ist er, und auch sparsam. An den Testtagen

überraschte er uns mit geringem Verbrauch, die Reichweite lag bei über 400 Kilometer. Und das, obwohl wir nicht darauf achteten, sparsam zu fahren. Vielleicht liegt die Sparsamkeit auch an der Tatsache, dass der VW ID. Buzz bei jeder Gelegenheit rekuperiert, also Energie zurückgewinnt. Er verringert automatisch die Geschwindigkeit, wenn sich das Auto zum Beispiel einer

Kreuzung oder scharfen Kurve nähert. „Intelligente Rekuperation“ nennt sich das. Die notwendigen Infos über Straßenverlauf und empfohlenes Fahrverhalten holt sich der ID. Buzz aus der Cloud von anderen Fahrzeugen und aus dem Navi, er arbeitet mit „Schwarmdaten“. Damit ist der ID mit Vollgas in Richtung Zukunft unterwegs. Das gilt auch für die Ladepla-



Jetzt bei uns **Probe fahren**

Der vollelektrische  
**ID. BUZZ**

Foto: Gabriel Luis Marques

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 20,7–24,6; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 0.



**PORSCHE**  
INTER AUTO

Porsche Innsbruck-Hallerstrasse +43 505 91173  
Porsche Innsbruck-Mitterweg +43 505 91174  
Porsche Kufstein +43 505 91170  
Porsche Wörgl +43 505 91172  
Porsche St. Johann +43 505 91171

[porschetirol.at](http://porschetirol.at)

# Hagelschaden?

Wir reparieren Ihren Hagelschaden  
mit **neuster DOL-Technik** ohne lackieren.

Kostenloser Leihwagen  
100 % Garantierhalt  
Alle Marken  
Bis zu 50 % weniger Selbstbehalt\*

Jetzt Termin vereinbaren!

\*für Helvetia, Allianz, Tiroler Versicherung und HDI Versicherte.  
Erkundigen Sie sich bzgl. Selbstbehalt, mit uns können Sie reden.



Termin vereinbaren:

Autohaus Pletzer | Innsbrucker Straße 10 | 6353 Going | + 43 5358 3600 | [info@autopletzer.at](mailto:info@autopletzer.at) | [www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at)

**AUTO**  
**pletzer**  
**GOING**  
Alle Marken

# „Einmal Audi, immer Audi!“

PORSCHE ST. JOHANN HOLTE SICH ERNEUT DIE AUSZEICHNUNG „AUDI-TOP-SERVICEPARTNER“. MARKENLEITER ALEXANDER DULLER UND KUNDENDIENSTMITARBEITER DOMINIK HÖLLWARTH ÜBER DIE FASZINATION DER MARKE.

Zum siebten Mal in Folge wurde Porsche St. Johann als eines von nur zehn Unternehmen in ganz Österreich zum „Audi-Top-Servicepartner“ gewählt. Wo so viel Erfolg ist, müssen viel Spaß und Leidenschaft für die Marke im Spiel sein. Im Gespräch mit zwei Mitarbeitern, die für das gesamte Team bei Porsche St. Johann stehen, ist sie förmlich greifbar:

Alexander Duller ist seit 26 Jahren bei Porsche im Verkauf tätig – der gelernte Koch machte als Quereinsteiger sein Hobby zum Beruf. Schnelle Autos hatten es ihm immer schon angetan: „Als junger Mensch hatte ich ein Faible für Sportwagen, ich wusste die Daten aller aktuellen Modelle auswendig“, erzählt der heute 54-Jährige. Dass er bei Porsche mit der Marke Audi wachsen durfte, habe sich für ihn als absoluter Glücksfall erwiesen. Denn Audi steht für Emotion, Design, Technik und Sportlichkeit – alles Attribute, mit denen sich Alexander voll und ganz identifiziert. Sich in einen gerade auf den Markt gekommenen Neuwagen zu setzen, sei auch nach mehr als zwei Jahrzehnten immer wieder ein Erlebnis: „Man glaubt ja, es geht nicht besser. Und dann sitzt du in diesem neuen Modell und bist fasziniert davon, was die wieder draufgelegt haben, welchen Innovationsschub der Wagen bekommen hat“, erzählt er mit leuchtenden Augen. Alexander hat schon viele schöne „Audi-Momente“ erlebt. Zum Beispiel, als er im Begleitwagen die „Ennstal-Classic“ mitfuhr oder mit dem Audi TT mit 300 anderen TTs auf dem Nürburgring seine Runden zog. Unvergessen bleibt ihm auch eine Fahrt im e-tron GT über den Felbertauernpass. „Ein unglaublicher Spaß,



Freuen sich über die 7. Auszeichnung in Folge: v.l.: Christian Werth, Betriebsleiter Toni Steinwender, Dominik Höllwarth, Alexander Duller

Foto: St. Johanner Zeitung

wenn auch unterm Strich ein teurer“, meint er mit einem Augenzwinkern. Die Rechnung für das Vergnügen kam wohl im Nachhinein. Aber es zahlte sich aus: „Da bekommt man das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Wahnsinn, wie das Ding auch bergauf anschiebt!“

Heute verwöhnt Alexander seine Kundschaft nicht mehr kulinarisch, sondern mit Audi-Modellen, die Herzen höherschlagen lassen. „Wenn man einmal bei einer Probefahrt die Technik und das Fahrgefühl erlebt, dann will man einen Audi.“

## Unschlagbar bei Allrad

Ganz ähnlich sieht das Dominik Höllwarth. Der 29-Jährige hat bei Porsche St. Johann seine Mechanikerlehre absolviert, arbeitete danach mehr als zehn Jahre lang in der Werkstatt und ist jetzt im

Kundendienst beschäftigt. „Das ist spannend, weil man ein direktes Feedback von der Kundschaft bekommt“, so Dominik. Dass die Menschen oft einen sehr emotionalen Zugang zu ihrem Audi haben, erlebt er jeden Tag. „Einmal Audi, immer Audi“, so laute das Motto vieler seiner Kundinnen und Kunden. Er versteht das, schließlich ergeht es ihm selbst nicht anders. Als er von seinem A4 Kombi, Baujahr 2018, erzählt, strahlt er über das ganze Gesicht. „Ein super Alltagsauto mit toller Ausstrahlung“, schwärmt er. Als Mechaniker schätzt er unter anderem das Know-how von Audi in puncto Allrad, hier komme der Marke die Erfahrung aus dem Rallye-Sport zugute. „Es gibt verschiedene Antriebskonzepte, Audi hat für mich das beste.“

Für viele Audi-Fans muss es nicht nur ein Audi sein, es

muss auch Porsche St. Johann sein. Weil sie hier ihre Begeisterung mit dem Team teilen können. Weil aus der gemeinsamen Freude an der Marke ein im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnetes Miteinander entsteht. Nur aufgrund dieser Tatsache konnte das Team von Porsche St. Johann bei Kundenzufriedenheit, bei Verkauf, Service, Digitalität und in weiteren Punkten überzeugen und die Audi-Auszeichnung erneut nach St. Johann holen. An dieser Stelle bedankt sich die Porsche-Führung bei allen Kundinnen und Kunden sowie beim gesamten Team. Jetzt gilt es, das hohe Niveau zu halten, damit schon nächstes Jahr vielleicht der „achte Streich“ möglich wird. Eines ist sicher: Alle geben dafür ordentlich Gas!

Doris Martinz

# Porsche-Team bei Galanacht der Lehrlinge

KLEMENS BRUNNER WAR IM NOVEMBER „LEHRLING DES MONATS“

**K**lemens Brunner aus Schwendt, Lehrling bei Porsche St. Johann, wurde im vergangenen November zum Lehrling des Monats ausgezeichnet und wurde deshalb am Donnerstag dem 23.05. zur Galanacht der Lehrlinge ins Landhaus Tirol eingeladen. Klemens Brunner ist Lehrling im 4. Lehrjahr, bei Porsche St. Johann und nicht nur ein Musterschüler, Klemens engagiert sich zusätzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwendt, der Landjugend und er ist auch bei der Bundesmusikkapelle in Schwendt aktiv. Mit der Auszeichnung „Lehrling des Monats“ macht das Land Tirol auf das besondere



Klemens Brunner bei der Auszeichnung im Landhaus

Foto: privat

Engagement junger Leute in unserem Land aufmerksam. Es werden also nicht nur die schulischen und praktischen

Leistungen im Lehrbetrieb gewürdigt, sondern auch die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft.

Anwesend bei der Galanacht waren Landesrätin Astrid Mair, WK-Präsidentin Barbara Thaler und AK-Präsident Erwin Zangerl, der BM der Gemeinde Schwendt als Vertretung sowie Anton Steinwender, Betriebsleiter bei Porsche St. Johann.

## Wie wird man Lehrling des Monats?

- Ausgezeichneter Notendurchschnitt 1.0
- Ausgezeichnete Leistungen im Betrieb
- Zusätzliches Engagement im sozialen Bereich

Freude am Fahren

THE NEW X2

 A light blue BMW X2 SUV parked on a street. The BMW logo is in the top right corner. The license plate is SE 576 AA.

**UNTERBERGER**  
// Faszination Auto

Unterberger St. Johann  
Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.  
Telefon 05352/62389

[www.unterberger.cc](http://www.unterberger.cc)

BMW X2: 110 kW (150 PS) bis 221 kW (300 PS), **Kraftstoffverbrauch** gesamt von 4,8 l bis 8,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen von 125 g bis 183 g CO<sub>2</sub>/km. Angegebene Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.

Symbolfoto

# Weil es guttut, Gutes zu tun

MAGDALENA SCHEIBLER UNTERSTÜTZT MIT IHREM VEREIN „GUADSDOA“ HILFSBEDÜRFTIGE MENSCHEN NAH UND FERN.

**M**agdalena und ich können ein Tischchen draußen bei der Krämerlei ergatteren und wir freuen uns über die angenehmen Sonnenstrahlen, die wir am frühen Abend unseres Treffens noch erhaschen können. In der Ferne gruppieren sich bereits ein paar verdächtig nach Regen aussehende Wolken, doch wir lassen uns davon nicht beirren sondern genießen unsere Tasse Kaffee bei Magdalenas spannender Geschichte über ein Waisenhaus in Afrika, und den Mut den es braucht, um seinen eigenen Weg zu gehen.

## Der Ruf der Ferne

Alles begann mit einem Kreuzbandriss und Dr. Dreamy: „In meinem Krankenstand sah



Magdalena Scheibler

ich öfters die Serie „Grey’s Anatomy“ und da merkte ich auf einmal, dass ich das auch so gerne täte – Menschen helfen und mit ihnen arbeiten, statt an einem Rechner zu sitzen.“ Magdalena ist ausgebildete Bürokauffrau und hatte seit vielen Jahren eine sichere Stelle bei ihrem Arbeitgeber. Nach ihrer Genesung tat sie ihren Wunsch nach einer beruflichen Veränderung aber vorerst ab und machte wie gewohnt weiter – denn einen Branchenwechsel in den sozialen Bereich hat sie sich einfach nicht zugetraut. „Kurz darauf riss ich mir wieder das Kreuzband, allerdings auf der anderen Seite,“ erzählt die heute 26-Jährige. Da wusste sie, dass sie die Stimme ihres Herzens nicht länger ignorieren durfte: „Ich musste einsehen, dass ich da, wo ich damals war, leider absolut nicht mehr glücklich war.“

Magdalena entschloss sich daher für eine Veränderung im Berufsleben und kündigte ihren Job. Ohne eine neue Stelle in Aussicht zu haben, aber mit dem Ziel vor Augen, Abstand zum Büro zu bekommen und nach ihrer Berufung zu suchen. Sie hatte schon seit längerer Zeit ein Patenkind in Tansania und war mit der herrlichen Natur und den wundervollen Menschen Afrikas bereits seit einem unver-



Magdalena mit einem kleinen Schützling in Tansania.

Fotos: Privat

gesslichen Urlaub mit ihrer Mama in Berührung gekommen. Sie schaute nach, was es für Möglichkeiten für sie gab, und fand ein Freiwilligenprojekt, das in der Schule ihres Patenkindes stattfand. Somit stand Magdalenas nächste Station fest: Drei Monate als Volunteer in Arusha.

## Cradle of Love Baby Home

Dort angekommen wurde sie mit dem einfachen Leben in Afrika konfrontiert – was aber kein Problem für die St. Johannerin darstellte. „Mich fasziniert es, wie die Leute so positiv und herzlich sind, obwohl sie so viel weniger haben



# Ebermayer & Egger GmbH

Wir machen, dass es fährt.

KFZ und Karosserie-Reparatur-Fachwerkstatt  
KFZ-Handel Neuwagen/Gebrauchtwagen

Kaiserstraße 23a · 6380 St. Johann i.T.  
+43 5352 63263-0 · www.ebermayer-egger.com

Betriebsurlaub  
8. bis 18. Juli 2024

Öffnungszeiten  
MO – DO:  
07.30 – 12.00 Uhr  
13.00 – 17.30 Uhr

FR: geschlossen



als wir. Den größeren Kulturschock hatte ich, als ich wieder zurück nach Österreich kam.“ Den Tag in der Vorschule starteten die Volunteers mit einem gemeinsamen Frühstück, man isst dort eine Art Porridge. Sie musizierten mit den Kindern und lehrten sie das Lesen und Schreiben auf Englisch, denn die Amtssprache dort ist Swahili. Magdalena denkt gern an die schöne Zeit dort zurück. „Aber irgendwie hatte ich das Gefühl, in der Vorschule nicht so richtig gebraucht zu werden.“ Sie konnte ihre Bedenken bei einem Gespräch mit der Organisation äußern und erhielt die Möglichkeit, in ein Waisenhaus, dem „Cradle of Love Baby Home“ zu wechseln – wofür sie sich dann auch entschied.

### Hilfe für begrenzte Zeit

Im „Cradle of Love“ können bis zu 30 Kleinkinder im Alter von null bis drei Jahren aufgenommen werden. Die Schicksale der Kleinen sind herzerreißend. Magdalena erzählt mir zum Beispiel von „Jonas“ der ihr besonders ans Herz gewachsen ist: „Er wurde von einem Nachbarn der Familie zu uns gebracht, weil er völlig sich selbst überlassen aufgefunden wurde.“ Zu Magdalenas Aufgaben gehörte es, die Kleinen zu füttern, Windeln zu wechseln, Nachtdienste zu verrichten – und ganz viel Kuscheln. „Die Kinder brauchen viel Liebe“, weiß die junge Frau mit Sicherheit. Im Laufe ihrer Freiwilligenarbeit wurde Magdalena bewusst, dass die Arbeit im Waisenhaus nicht aufhören würde, nur weil ihr Voluntariat zu Ende geht. „Ich woll-



te langfristig etwas bewegen und fragte nach.“ Von der zuständigen Person, der Holländerin Laura, erfuhr Magdalena, dass das Waisenhaus den Grund verlassen musste, weil der Grundstücksbesitzer ihn zurückhaben wollte. „Für mich war somit klar, dass wir Geld brauchen würden, um einen neuen Platz zu finden und um ein neues Haus errichten zu können.“ Kaum war Magdalena wieder zurück in Österreich, machte sie sich an die Arbeit und gründete den Verein „Guadsdoa.“ Sie erfuhr viel Rückhalt von ihrer Familie und Freunden, die sie in ihrem Vorhaben bestärkten. „Meine Schwester hatte die Idee mit dem Namen des Vereins“, erzählt mir Magdalena stolz. Der Hilfsverein sammelte Spenden mit Veranstaltungen und Aktionen, auch in Zusammenarbeit mit der Homepage, wo unter anderem der Kaffeeklatsch stattfindet, bei dem man bei einer duftigen Tasse Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit seiner Spende Gutes tut. Inzwischen hat „Guadsdoa“

die nötige Summe gesammelt, um den Umzug des „Cradle of Love Baby Home“ in ein neues Haus auf einem anderen Grundstück zu ermöglichen. „Es war ein langer Weg mit einigen Hürden und damit verbundenen schlaflosen Nächten – aber es hat sich alles zum Guten gewendet.“ Im September fliegt Magdalena wieder nach Arusha und freut sich schon auf das Wiedersehen mit den Waisenkindern und der Mitarbeitern des „Cradle of Love Baby Home“.

„Guadsdoa“ stellt seinen Wirkungsbereich aber auch einheimischen Hilfsbedürftigen zur Verfügung und konnte bereits auch im näheren Umkreis Gutes tun. Wer die Spenden des Hilfsvereins erhält, wird innerhalb des Vereins geklärt, man ist für Vorschläge und auch für größere Projekte offen. „Wir schreiben laufend unsere Aktionen und Projekte auf Social Media aus. Unsere nächste große Spendenaktion wird unser Stand beim Jaggassn sein.“

Magdalena schaut mich mit ihren hellen Augen an und mir ist, als würde mir aus ihrer herzlichen Art ein Stückchen afrikanische Sonne entgegen scheinen. Inzwischen ist sie bei der Lebenshilfe tätig und macht gerade ihre Ausbildung als Behindertenbegleiterin, wo sie bestimmt auch viel „guads doa“ kann. Die Wolken haben unser Tischchen bei der Krämerei nun doch erreicht, und wir müssen uns sputen, um vor dem Regen nach Hause zu kommen. So beenden wir unser Gespräch fürs erste, aber ich bin mir sicher, dass Magdalena noch so einiges von sich hören lassen wird!

In naher Zukunft möchte der Verein gerne Projekte in der Region unterstützen. Wer gerne spenden möchte, bitte gerne an folgende Bankverbindung. Die Spenden werden zu 100% weitergeleitet.

Guadsdoa  
Hilfsverein für notleidende Menschen  
IBAN:  
AT2020 50500000331611

Viktoria Defranco-Klabischnig



## Thermenregion

Südlich von Wien, am Rande des Wienerwaldes gelegen, erstreckt sich die einzigartige

Thermenregion, die ihren Namen den schwefelhaltigen, heißen Thermalquellen von Aquae (Baden) zu verdanken hat.

Dort wachsen Trauben zu optimalen Bedingungen heran: viele Sonnenstunden, trockene Herbst- und ständige Luftbewegungen, die für eine rasche Trocknung der Trauben sorgen. Diese Bedingungen in Kombination mit idealen Böden sorgen für großartiges Terroir, welches schon von den Zisterziensermönchen im Mittelalter erkannt wurde. Diese wiederum begründeten den Weinbau nach burgundischem Vorbild.

### Heute finden wir Weine von Weltformat:

Salzige, feingliedrige Rotgipfler. Extraktreiche, lebendige Zierfandler mit expressivem Bukett. Unglaublich finessenreiche, fruchtige und besonders komplexe Pinot Noir. Und nicht zuletzt ausdrucksstarke St. Laurent mit vielschichtiger Eleganz und großem Reifepotenzial. Es ist eine Weinregion auf die wir in Österreich mächtig stolz sein können, denn es handelt sich nicht nur um Weine, die geschmacklich zur Extraklasse gehören. Teilweise werden dort Rebsorten angepflanzt, die fast ausschließlich in dieser Region zu finden sind und somit haben wir die Möglichkeit wahre Raritäten zu verkosten!

Bis bald auf ein Glas, eure Wein-Marie

### Marie-Christine Chiodo

Sommelière – Vinotheksleitung  
Wohnraum Vinothek  
Interieur - Design - Café - Vinothek  
Dorf 48, 6352 Eillmau  
Mobil +43 664 5408214  
Tel. +43 5358 45050  
www.wohnraum-eillmau.at



Magdalena setzt sich für Waisenkinder in Tansania ein.

# Kiksio & Skili – Frankenstein & Cinderella

MUSIK-RELEASE AUS ST. JOHANN UND FIEBERBRUNN

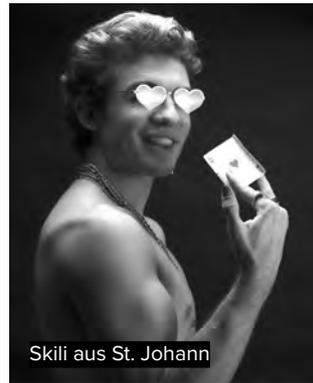
**K**iksio & Skili präsentieren stolz ihre erste deutschsprachige Veröffentlichung mit der neuen Single „Frankenstein & Cinderella“. Der Indie Rock Track, inspiriert von den einzigartigen Songs von ENNIO, Lostboi Lino und Provinz, zeigt die musikalische Vielseitigkeit und Kreativität der beiden aus Tirol stammenden Künstler.

„Dieser Song ist das Resultat unserer musikalischen Reise und unserer persönlichen Erfahrungen in den letzten Jahren“, erklärt Kiksio. „Wir wollten etwas schaffen, das



Kiksio aus Fieberbrunn

©Peter KHM 2020



Skili aus St. Johann

©Simon Stock

sowohl nachdenklich als auch mitreißend ist, und ich glaube, das ist uns mit ‚Frankenstein & Cinderella‘ gelungen.“ Skili ergänzt: „Die Mischung

aus Melancholie und Hoffnung, die dieser Track bietet, ist etwas, das uns sehr am Herzen liegt. Wir hoffen, dass die Zuhörer diese Emoti-

onen genauso intensiv spüren wie wir.“

Mit „Frankenstein & Cinderella“ beweisen Kiksio & Skili einmal mehr ihr außergewöhnliches Talent und ihre Fähigkeit, kraftvolle und emotionale Musik zu kreieren. Die Single wurde am 31.5.24 auf allen gängigen Plattformen veröffentlicht und verspricht, ein Highlight im diesjährigen Indie-Rock-Kalender zu werden.



## WORD Rap

### mit Martin Wurzenrainer

25, aus St. Johann  
arbeitet bei Future-Web



Foto: privat

#### Was gefällt dir in unserer Region am besten, was würdest du dir wünschen?

Ich schätze unsere Landschaft mit seiner Naturvielfalt und den Bergen sehr und genieße vor allem die Ruhe. Wünschen würde ich mir mehr Ausgelmöglichkeiten in Form von Kinos und Bars sowie erschwinglichere Wohnmöglichkeiten.

#### Welche Eigenschaft magst du am liebsten an dir?

Meine ruhige und unkomplizierte Art und dass ich mir die Zeit nehme, um anderen zuzuhören.

#### Was ist deine Schwäche?

Mein Zeitmanagement.

#### Wann hast du das letzte Mal herzlich gelacht?

Ich lache generell sehr viel, meistens wenn ich mit meinen Freunden unterwegs bin.

#### Was macht dich glücklich?

Vor allem Zeit mit meinen Freunden zu verbringen, wie zum Beispiel der letzte Urlaub in Griechenland. Weiters meine Arbeit, die mich erfüllt und wo ich gefordert werde und mich weiterbilden kann.

#### Hast du einen Lieblings-Spruch?

Keinen richtigen, aber ich glaube, ein wichtiges Prinzip, nach dem man leben kann ist, dass man seinen Mitmenschen mit dem selben Respekt entgegentritt, mit dem man auch behandelt werden will.

#### Wenn du Kinder hast bzw. hättest, welchen Rat würdest du ihnen für ihr Leben geben?

Dass sie ihr Ding machen und sich nicht zu viele Gedanken über die Meinung anderer machen und Erfolge sowohl sich selbst als auch den anderen vergönnen.

#### Gibt es ein Tier, das dir etwas bedeutet?

Meine Katze Mia – aber ich bin generell ein großer Katzenfan.

#### Was wünschst du dir, was soll noch kommen in deinem Leben?

##### Was ist dein nächstes Projekt?

Ich möchte mich beruflich gerne weiterentwickeln und stetig besser in meinem Bereich werden. Eines Tages würde ich gerne in einem Eigenheim wohnen.

##### Wie viel Geld möchtest du besitzen?

Ich hätte gerne so viel Geld, dass ich mir eine Wohnung oder ein Haus sowie Freizeitaktivitäten leisten kann.

##### Was erfüllt dich mit Hoffnung?

Ich bin generell sehr optimistisch und mir sicher, dass beim Menschen die Vernunft siegt, wenn es ihm wichtig genug ist.

##### Wofür bist du dankbar?

Für den Lebensstandard, den ich haben darf – mit meinen tollen Eltern und Freunden und das in einem so schönen Land wie Österreich.

Viktoria Defrancq-Klabischnig

# Landwirtschaft erleben, fühlen und schmecken

PROJEKT VON LANDJUGEND UND JUZ



Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

Alljährlich wird von der Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Kitzbühel ein Projekt durchgeführt, woran sich die einzelnen Ortsgruppen beteiligen. Der Name des heurigen Bezirkprojekts lautet „Faszination Landwirtschaft“ und beinhaltet den Auftrag, Kindern und Jugendlichen in den jeweiligen Gemeinden den Bezug zur Landwirtschaft näher zu bringen.

Wir als Jungbauernschaft/Landjugend St. Johann haben diese Aufgabe mit Eifer wahrgenommen und dürfen nun auf einen erfolgreichen Projekttag in Zusammenarbeit mit dem St. Johanner Jugendzentrum zurückblicken. Bereits bei den ersten Überlegungen bezüglich des Projekts war für uns klar, dass das aktive Erleben im Vordergrund stehen soll und wir den Kindern realitätsnahe Einblicke in den landwirtschaftlichen Alltag bieten wollen. Zugleich lag es uns am Herzen, Kinder dafür zu sensibilisieren, wo Lebensmittel herkommen



und welche Wertschätzung wir unserer Nahrung in diesem Zusammenhang entgegenbringen sollten. Am 15. Juni 2024 war es dann schließlich so weit: Der Oberbürghof in St. Johann verwandelte sich in einen buntgemischten Stationenbetrieb, wo Kinder von 8 bis 14 Jahren Landwirtschaft erleben, fühlen und schmecken konnten. Die behandelten Themen der Stationen reichten von Gartenarbeit und Wissenswertem zum Grünland über die Fütterung von Rindern bis hin zur Milchgewinnung sowie -verarbeitung. Zudem wurde Brot gebacken und der Höhepunkt war wohl unweigerlich die Herstellung von Grillwürsteln. Natürlich durfte auch die Spielestation nicht zu kurz kommen, wo sich die Kinder mit Trektoren, Sackhüpfen und sonstigen Spielen austoben konnten. Den Abschluss des Projekttags bildete ein gemeinsames Essen, wo die eigens hergestellten Lebensmittel verkostet wurden und allen Beteiligten nochmals vor Augen geführt wurde, wie gut frisches, regionales und noch dazu selbst gemachtes Essen sein kann.

Wir möchten uns beim Jugendzentrum für die angenehme Zusammenarbeit bedanken und hoffen sehr, dass die Kinder viele positive Eindrücke mitnehmen konnten. Ein besonderes Dankeschön gilt Tirol Milch für die Unterstützung und vor allem der Familie Wörgötter (Oberbürghof) für die offene Haus- und Hoftür!

Von der Planung über die Materialauswahl bis zur Ausführung bietet Adlerblick Altbausanierung den Komplettservice.



**ADLERBLICK**  
ALTBAUSANIERUNG

## Richtig renovieren – so geht's!

ADLERBLICK PROFI-TIPPS, UM BEI DER RENOVIERUNG KOSTSPIELIGE FEHLER ZU VERMEIDEN.



Wohnräume von Adlerblick: Planung, gewerkeübergreifende Umsetzung und Förderabwicklung – alles aus einer Hand!

Fotos: Adlerblick, Altbausanierung • bezahlte Einschaltung

### 1. Sorgfältig planen

Sortieren Sie Ihre Sanierungsmaßnahmen von der höchsten zur niedrigsten Priorität. Was kann und will ich mir leisten? Das Adlerblick-Team unterstützt Sie bei der Budgetplanung und sorgt dafür, dass die Kosten im Rahmen bleiben.

### 2. Umfassend informieren

Achten Sie bei langlebigen Gütern wie Sanitär- oder Kücheneinrichtungen nicht nur auf den Preis. Wie robust, lichtempfindlich und pflegeleicht muss es sein? Die Profis von Adlerblick wissen, welche Qualitätshersteller es in welchen Preissegmenten gibt, übernehmen die Bemusterung und helfen Ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

### 3. Selber machen oder Profis beauftragen?

Ambitionierte Heimwerker wollen viel selbst machen. Wenn etwas schief geht, wird es aber teuer. Ein Fachbetrieb sichert ab. Doch auch Laien können Hand anlegen. Wer zum Beispiel alte Fliesen oder Tapeten selbst entfernt, spart Geld. Das Adlerblick-Team findet mit Ihnen die passende Lösung.

### 4. Förderungen nutzen

Für Sanierungen gibt es zahlreiche Förderungen – nutzen Sie diese! Das Adlerblick-Team übernimmt das für Sie.

### Alte Werte – neue Wege.

#### Adlerblick Altbausanierung GmbH

Kehlbach 44, 5760 Saalfelden,  
Tel. +43 6582 70789, [www.adlerblick.com](http://www.adlerblick.com)

Mitglied bei



# „Kompostieren ist eine Lebenseinstellung!“

SIMON ASCHABER ÜBER DIE ZEIT ALS GEMEINDERAT, ÜBER ERDE, DIE NACH WALD DUFTET UND EINEN BESONDEREN WUNSCH.

Schreiben kannst du besser als navigieren!“, mit diesen Worten empfängt mich Simon bei sich zuhause. Pffff! Ich war ja schon einmal bei ihm daheim beziehungsweise bei seiner Frau Bärbel, aber die Einfahrt machte sich an diesem Tag unsichtbar. Jedes Mal wenn ich vorbeifahr – schwups, weg. Simon hat leicht reden: Er kennt St. Johann wie seine Westentasche, tuckert er mit seinem Traktor doch schon seit Jahren quasi von Haus zu Haus, um Biomüll und Grünschnitt einzusammeln. Dafür und für sein Engagement als Gemeinderat wurde er heuer beim Ehrenabend der Gemeinde ausgezeichnet.

Die Gemeindepolitik habe ihn zwar immer interessiert, Gemeinderat und zugleich Landwirtschafts-Referent sei er aber auf Drängen der St. Johanner Bauern geworden, erzählt Simon bei unserem Gespräch am Küchentisch, bei dem sich auch Bärbel dann und wann „einschaltet“. Er blieb drei Perioden, das heißt 18 Jahre lang. Gemeinsam mit Sachbearbeiter Stefan Brandtner sorgte er in dieser Zeit dafür, dass fast alle Güterwege in der Gemeinde saniert wurden. „Das war eine



Simon Aschaber bei einer Sammelfahrt

Fotos: Privat

gewaltige Herausforderung“, erinnert er sich. „Die Vorbereitungen für manche Projekte dauerten viele Jahre lang.“ Der Grund dafür: Es brauchte selbstverständlich immer einen Beschluss, der die Interessen aller Beteiligten, also der Weggemeinschaften und damit der Grundbesitzer:innen, sowie der Gemeinde berücksichtigte. Und natürlich ging es ums Geld. „Aber wir haben immer eine Lösung gefunden.“ Simon arbeitete oft „auf Vorrat“: Er bereitete Projekte vor, und wenn das Land Tirol

dann zweckgebundene Mittel freigab, schnappt er zu. So sicherte er sich die Finanzierungsbeteiligung bei der Unterführung „Mühlbach-Egg“ unter dem Titel der Verkehrssicherheit und den Bau des Radwegs nach Fieberbrunn. Bei letzterem waren, als das Geld in Aussicht gestellt wurde, noch die Gespräche mit den Grundeigentümer:innen zu führen. In 14 Tagen brachten er und Verkehrsreferent Alexander Hronek alles unter Dach und Fach. „Aber das war alles nur möglich, weil auch der Bürgermeister immer mitzog“, stellt Simon klar. So konnte kurz vor Ende seiner dritten Periode als Gemeinderat auch noch die Mühlbachbrücke saniert werden.

Fleißig, lösungsorientiert, bauernschlau: Mit diesen Eigenschaften ausgestattet, bewegte Simon Aschaber viel. Und er tut es noch.

## Ein starkes Team

Da sein Vater um 50 Jahre älter war als er selbst, wurde Simon schon mit 19 Jahren Bauer auf „Notheggen“. Im Alter von 25 Jahren erbaute

er auf der gegenüberliegenden Straßenseite den neuen, größeren Hof. Damals gab es in seinem Leben schon Bärbel und Michael, ihren Erstgeborenen. Aber verheiratet war das Paar noch nicht. Simon und Bärbel hatten sich beim



Urkunde und Ehrennadel der Gemeinde haben einen schönen Platz bekommen.

Tanzen bei der Trachtengruppe Hauser kennengelernt. „Bei so viel Körperkontakt funkt es früher oder später“, meint Simon verschmitzt. Weiterer Nachwuchs sei für Bärbel erst nach der Hochzeit in Frage gekommen, plaudert Simon aus dem Nähkästchen. „Also stand für mich die Sache mit dem Kniefall auf dem Programm.“ Rosen gab es keine dazu. „Bei uns geht es ein





Bärbel und Simon auf Tour

wenig ‚sper‘ zu“, sagt Barbara augenzwinkernd über den Küchentresen hinweg. Wie auch immer: Auf Michael folgten Andreas und David. Michael ist heute mit seiner Firma „Holzbau Michl“ selbständig, Andreas ist der Bauer geworden, David als Schlosser beschäftigt.

Als Simon und Bärbel noch selbst die Bauersleute auf „Notheggen“ waren, managte Bärbel Haus und Kinder und betrieb den Ab-Hof-Verkauf von Milchprodukten. Man kennt sie auch vom Wochenmarkt in St. Johann, wo sie noch heute ihre Ware anbietet. Simon kümmerte sich um das Vieh, bot Transportleistungen an und baute eine Kompostieranlage. Und er betreute die Kompostieranlage der Gemeinde neben der Tierkörpersammelstelle im Ortsteil Winkl.

Kompostieren – das ist für Simon und Bärbel mehr als ein Hobby oder ein Beruf. Es ist eine Lebenseinstellung. „Abfälle in etwas Wertvolles zu verwandeln, das ist richtig und macht Sinn“, so Simon. Als im Winkl auch noch Küchenabfälle verwertet wurden, klaubten er, seine Mutter, Bärbel und fallweise auch die Buben Fleisch und Fleischprodukte, die unsachgemäß mitentsorgt wurden, aus den angelieferten Küchenabfällen. Ein fast unmenschlicher, unzumutbarer Job, besonders im Sommer. Der Gestank sei geradezu bestialisch gewesen, erinnert sich Simon. Warum tut man sich so etwas an? „Weil's wichtig und nachhaltig ist, weil etwas Gutes dabei herauskommt“, sagt Si-

mon. Bärbel nimmt nach unserem Gespräch eine Handvoll Erde aus dem Trog, in dem sie eine Melone zieht – sie ist fast schwarz und duftet herrlich nach Wald. „Wenn man Essen produziert, muss die Erde passen“, meint sie. Seine eigene Anlage musste Simon schon vor Jahren schließen, weil keine Betriebsanlagengenehmigung zu bekommen war. Seit 2016 wird im Winkl nur mehr Grün- und Strauchschnitt verarbeitet, die Küchenabfälle sammelt Simon gemeinsam mit seinem Bruder Michael und Sohn Andreas jeden Montag ein und bringt sie nach Erpfendorf, wo sie für die Herstellung von Biogas verwendet werden. Am Dienstag ist das „Grünzeug“ dran, am Mittwoch wird in der Kompostierung gearbeitet. Auch wenn Simon also inzwischen als Bauer das Zepter an Sohn Andreas weitergegeben und sich auf „Alt-Notheggen“, dem ursprünglichen Bauernhof der Eltern, ein neues Zuhause geschaffen hat: Er ist immer noch an drei Tagen in der Woche im Einsatz. „Das mache ich noch bis zu meinem 65. Lebensjahr, ich arbeite ja gerne“, sagt Simon. Im Juli wird er 61.

### Gesundheit und Zufriedenheit

Fein sei es, so Simon, dass er sich nun – seitdem er nicht mehr Gemeinderat ist – seine Zeit besser einteilen könne. „Niemand schafft mir mehr etwas an“, sagt er. „Außer die Bärbel“, räumt er ein. Es komme jetzt vor, dass er nicht nur am Wochenende, sondern auch unter der Woche Radtou-

ren unternahme. Er ist nämlich begeisterter „Bio-Biker“, also auf seinem Mountainbike ohne elektrische Unterstützung unterwegs. Mit seinem Freund Hans Hauser unternahm er schon öfter mehrtägige Touren: In zwei Tagen radelten die beiden nach Wien, ein anderes Mal umrundeten sie in vier Tagen Tirol, Südtirol und Osttirol. Seit Bärbel zum 50. Geburtstag ein E-Bike geschenkt bekam, begleitet auch sie ihn gerne. Die beiden haben den Mozart-Radweg bezwungen und viele andere Touren unternommen. Im Winter verbindet sie die Liebe zum Skifahren: Bis zu 40 mal sind sie in einer Saison auf den Pisten in Tirol und Salzburg anzutreffen. Wow!

„Ich bin ein total zufriedener Mensch“, meint Simon und bezieht das nicht nur auf das Skifahren. Nein, es gehe ihm rundum gut, meint er. Er habe alles, was er zum Glücklichen sein brauche. „Gesund und zufrieden sein, wenn du beides hast, bist du perfekt. Alles andere geht vorüber“, so lautet

sein Lebensmotto. Weder er noch seine Frau haben große Wünsche. Na ja, Bärbel möchte gerne einmal eine Donauschiffahrt machen. Und das Matterhorn mit eigenen Augen sehen. Und hin und wieder eine Musical-Aufführung in Kufstein besuchen. „Das arbeiten wir alles ab“, so Simon mit einem breiten Lächeln. Größere Wünsche wie zum Beispiel eine Fernreise haben die beiden aber nicht mehr. Fliegen komme ohnehin nicht mehr in Frage – wegen des Klimas.

Da fällt Simon doch noch ein Wunsch ein: Bärbel und er haben bislang fünf Enkelkinder, er hätte gerne sieben. Gut, dass er damit keinen Druck ausübt auf David, der noch zwei Kinder „beizusteuern“ hat ... ;-)

Doris Martinz

## Tirol im Geiste.



Edelbrände • Schnäpse • Liköre  
6380 St. Johann in Tirol

[www.aggstein.co.at](http://www.aggstein.co.at)

**Aggstein**

**Prader** FARBEN  
T +43 5352 62676 | [farben.prader@aon.at](mailto:farben.prader@aon.at)  
Bodenverlegung | Raumaussattung  
Malerarbeiten | Hubsteiger-Verleih

# Vier Österreichische Rekorde beim 1. Int. Raiffeisen Swim Meeting

DER WSV ST. JOHANN ÜBERZEUGTE DAHEIM MIT TOP-LEISTUNGEN

Vom 30.5. bis 2.6.2024 organisierte der WSV St. Johann i.T. das 1. Internationale Swim Meeting in der Panorama Badeswelt in St. Johann. Der Wettkampf erstreckte sich über vier Tage, da alle Langstrecken, Mittelstrecken und Kurzstrecken angeboten wurden. Auch für die Masters gab es die Möglichkeit, alle Strecken zu schwimmen.



Sissi Brenner holte 6x Gold und 2x Silber

Trotz sehr schlechter Wettervorhersage kamen 15 Vereine aus Österreich und Deutschland ins perfekt vorbereitete Freibad der Panorama Badeswelt. Bei über 500 Starts gab es viele persönliche Bestzei-

ten und sogar 4 österreichische Rekorde!

Marco Sonntag vom SC ICB Innsbruck schwamm in der Altersklasse 25 über 800 m Freistil und über 400 m Freistil je einen österreichischen Rekord. Und dies in einem Rennen. Die 800 m schwimmt Marco in einer Zeit von 8.46,16 und die Zwischenzeit von 400 m Freistil in 4.20,64! Über 200 m Schmetterling schwimmt Sarah Grubmayer vom Salzburger TV in der Altersklasse 40 einen neuen Österreichischen Rekord sowie Monika Messner vom SU Citynet Hall in der Altersklasse 50. Herzliche Gratulation!

Auch die Ergebnisse des WSV St. Johann können sich sehen lassen. Im Medaillenspiegel landete der Gastgeber auf Platz 2. Mit 47 Goldmedaillen, 22 Silbermedaillen und 13 Bronzemedaillen kann man stolz auf die Leistungen der Schwimmer:innen sein, die 4 Tage lang bei Dauerregen und Kälte im Freibad immer wieder motiviert ins Becken sprangen und viele persönliche Bestzeiten herausholten. Erfolgreichste Mädchen waren Leonie Fuchs mit 11 Goldmedaillen, gefolgt von Sissi Brenner mit 6 Gold- und 2 Silber-Medaillen, Mara Sei-



Die erfolgreichsten Schwimmer:innen des WSV St. Johann

Fotos: WSV St. Johann

wald mit 4 Gold-, 2 Silber- und 3 Bronze-Medaillen und Marlies Brenner mit 3 Gold- und 3 Silber-Medaillen. Ganz besonders stolz war Marlies über das Erreichen von 5 Limits für die Österreichischen Meisterschaften der Nachwuchsklassen, die auch dieses Jahr nach dem großen Erfolg im Vorjahr wieder in St. Johann i.T. stattfinden werden.

Weitere Ergebnisse: Carina Gruber (3 Gold), Martina Deubelbeiss (2 Gold), Raffaella Müller (1 Gold, 3 Bronze), Leni Reiter (1 Silber), Tina Vorhofer (1 Silber) und Rosalie Stock (1 Bronze). Luna Mattiebe und Sophia Ritsch schwammen zu

persönlichen Bestzeiten. Bei den Jungs gewannen Thomas Tiefenbacher (7 Gold, 3 Silber), Alexander Tiefenbacher (5 Gold, 3 Silber und 4 Bronze), Ambros Rössl (2 Gold, 1 Silber), Felix Aufschneider (1 Gold, 1 Silber, 2 Bronze), Marco Sonnberger (2 Silber, 3 Bronze), Raul Manesch (2 Silber).

Ein großer Dank geht wie immer besonders an unsere Sponsoren, die uns mit diesem ersten internationalen Wettkampf unterstützt haben!

**FLIESEN SCHNEIDER**  
**FLIESENLEGERMEISTER**

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ Kompetente Beratung  
Fachgerechte Verlegung

St. Johanner  
Zeitung



Schickt uns eure News!

Vereinsveranstaltungen, Neuigkeiten aus den Firmen, neue Mitarbeiter, tolle Aufträge und Projekte, ...

Was immer für die St. Johannerinnen und St. Johanner interessant sein könnte – einfach schicken!  
redaktion@st-johanner-zeitung.at

# Austrian Int. Shotokan Championship

KARATE UNION HOLTE 6 MEDAILLEN



Foto: Karate Tirol

Am 5. Juni fuhr die Karate Union Shotokan Tirol nach 5 Jahren endlich wieder zu den Austrian International Shotokan Championship nach St. Georgen im Attergau. Dieses Jahr waren über 220 Nennungen aus 26 Vereinen aus Österreich, Tschechien und Polen dabei. Der Verein holte insgesamt 6 Medaillen, davon 4x Silber und 2x Bronze. Ema Nikoli (Kata U14) kämpfte sich souverän bis ins Finale und verlor dort ganz knapp gegen starke Konkurrenz vom Karate Shotokan Lora. Silber holten Vito Marcelin, Bernhard Grander und Luis

Schmidt (Kata Team U14), David Brcina, Noel-Leon Rigaud und Nicolas Gherman (Kata Team U12) sowie Ema Nikoli, Teodora Vujanovic und Rosalie Harasser (Kata Team U13). Auf den dritten Platz kämpfte sich Nicolas Gherman (Kata U12) sowie das Team Romeo Bicioc, Eduard Olinici und Markus Oberdacher (Kata Team U12). Alicia Anderson, Nika Vujanovic und Amy Jacobsen landeten in der Kategorie Kata U12 auf dem vierten Platz.

Unser Verein gratuliert allen Teilnehmer:innen herzlich zu den Erfolgen.



## Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL – ST. JOHANN I.T.

### Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

**Wann:** Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)  
**Ort:** Turnsaal Mittelschule 1, St. Johann in Tirol  
**Zeit:** 18 bis 19 Uhr  
**Ansprechpartner:** Georg Treffer, Kirchdorf i.T.  
 Tel. 0664 2600756  
 Neue Mitglieder willkommen!

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.

Bahnhofstraße 13 - 6380 St. Johann in Tirol  
 T: 05352/62238 - www.brunnschmid.at

la Installateur

Foto: AdobeStock

## radUnion St. Johann/T

POLAK FÄHRT RENNEN IN SCHWEDEN

Die Vätternrundan ist eine 315 km lange Radrundfahrt in Schweden und führt rund um den Vätternsee. Gestartet wird ab Freitag um 19:30 Uhr; bis in die frühen Morgenstunden hinein fahren alle zwei Minuten 60 Fahrer:innen los. Die insgesamt 23.000 Teilnehmer:innen formen ein Meer aus Rücklichtern, das sich langsam um den zweitgrößten See Schwedens kämpft. In den Morgenstunden genießen die Biker:innen den wunderschönen Sonnenaufgang.



Für den Finisher Rupert Polak erfolgte der Start am Samstag, dem 15. Juni um 1:54 Uhr, nach etwa 11 Stunden erreichte er das Ziel. Herzliche Gratulation!



Fotos privat

# Aktuelle Neuigkeiten, die auch den Bezirk betreffen:

## Ausbau der Pflegelehre

Obwohl sie erst seit zwei Jahren angeboten wird, ist die Pflegelehre bereits ein Erfolgsmodell und soll weiter ausgebaut werden. Interessierte Jugendliche können nach dem neunten Schuljahr in die Lehre einsteigen. Es sollen vermehrt Lehrpersonen der Gesundheits- und Pflegeschulen als Berufsschullehrpersonen zum Einsatz kommen.

## Senkungen der Mindestschülerzahlen zur Erhaltung von Landesschulen

Im ländlichen Raum stehen derzeit Schulschließungen aufgrund zu niedriger Schülerzahlen an. Die Grenze liegt derzeit bei 15 Schüler:innen. Die Landesregierung prüft nun, ob es an manchen Standorten aufgrund der demografischen Entwicklung möglich ist, die Schülerzahl zumindest

befristet zu senken. Im Bezirk Kitzbühel könnten die Polytechnischen Schulen in Kössen und Hopfgarten davon profitieren.

## Mehr Kassenärzte

Der Tiroler Landtag unterstützt das Budgetbegleitgesetz 2024, welches einen Startbonus von bis zu 100.000,- € für Ärzt:innen in den Bereichen der Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe vorsieht. Im Rahmen des Bundesgesetzes über die Finanzierung von Gesundheitsreformmaßnahmen (GesRefFinG) werden ab 2024 insgesamt 100 neue Kassenverträge gefördert. Im Sinne der bundesweit einheitlichen Regelung soll auf die bereits bestehenden Möglichkeiten auf Bundesebene gesetzt wer-

den, um gemeinsam mit der ÖGK und der Ärztekammer die Versorgungssicherheit in Tirol aufrechtzuerhalten.

## Mehr Personal für den Tiroler Tourismus

Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die bereits bestehenden Integrationsangebote und Projekte für Personen mit Fluchterfahrung wie z.B. das ESF-Projekt „Onboarding Tirol“ zu forcieren sowie die individuellen Förderangebote für Tourismusausbildungen (Jugendkolleg, Kompetenzzentrum Gastronomie, ... ) in Abstimmung mit dem AMS, der Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer weiter auszubauen, um zu erreichen, dass auch Menschen mit Fluchterfahrung in die Tourismusbereiche, einsteigen und integriert werden können.



## Leistbar und klimagerecht wohnen mit Holz

Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die rechtlichen und förderrelevanten Rahmenbedingungen für den Holzbau in Tirol gemeinsam mit der Österreichischen Holzinitiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, dem Verein pro Holz Tirol und anderen relevanten Akteuren dahingehend zu verbessern, dass die Tiroler Holzbau-Quote im mehrgeschossigen Wohn- und Zweckbau kontinuierlich mit regional erzeugtem Holz gesteigert werden kann.

Wir suchen eine:n  
Bademeister:in (m, w, d)

Mehr Infos:



Wir freuen uns auf deine Bewerbung an die Sport & Freizeit GesbR - Hans Wieser wieserhans@aon.at, 0664/913 55 13

[fieberbrunn.gv.at](http://fieberbrunn.gv.at)



**NOTARIAT**  
Dr. Franz Strasser  
Hopfgarten im Brixental

Wir suchen Dich!

## Notariats-Assistent\*in

Du suchst einen spannenden Job in einer modernen Notariatskanzlei? **Ab Juli 2024** suchen wir eine/n motivierte/n Notariatsassistent/en in Vollzeit. Mit einer abgeschlossenen Lehre zur Kanzleiassistentin oder Matura (HAK, HLW, AHS) und sehr guten Deutsch- und IT-Kenntnissen (Microsoft 365) bist Du bei uns genau richtig! Bei uns erwarten Dich abwechslungsreiche Aufgaben und die Möglichkeit, an innovativen Digitalisierungsprojekten mitzuwirken. Wir bieten Dir einen attraktiven Arbeitsplatz, hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten und eine **überdurchschnittliche Bezahlung**.

### Du bist interessiert?

Dann sende uns einfach eine kurze E-Mail an: [franz.strasser@notar.at](mailto:franz.strasser@notar.at)  
Wir melden uns bei Dir und freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!

RECHTSANWÄLTE  
STOCK & ENDSTRASSER

6370 Kitzbühel

Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt eine/n

## Sekretärin / Sekretär

Gerne auch Berufseinsteiger:innen  
und Wiedereinsteiger:innen.

### Ihr Profil:

teamfähig, engagiert,  
sehr gute Deutsch- und Rechtschreibkenntnisse,  
sehr gute MS-Office-Kenntnisse

### Ihre Aufgaben:

Akten-, Termin- und Fristenverwaltung,  
Telefonbetreuung, administrative Tätigkeiten

### Arbeitszeiten:

Montag – Donnerstag: 8:00 – 17:00 Uhr  
Mittagspause: 12:00 – 13:00 Uhr  
Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr

Bezahlung über Kollektivvertrag.

**Bewerbungen bitte direkt an [office@kitzlaw.at](mailto:office@kitzlaw.at)**



SELBSTBESTIMMT LEBEN

Als landesweite Organisation für Menschen mit Behinderung arbeiten wir nach den Grundsätzen der **Selbstbestimmt-Leben-Bewegung** und bieten Persönliche Assistenz, Beratung und Interessensvertretung an.

Wir suchen ab sofort

## Persönliche Assistent:innen

in Fieberbrunn

### Ihre Aufgaben:

Für die Ausübung der Tätigkeit als Persönliche/r Assistent:in ist keine spezielle Qualifikation bzw. Ausbildung erforderlich, wohl aber ein hohes Maß an Reflexionsbereitschaft sowie die Fähigkeit sich zurücknehmen zu können. Es handelt sich um eine anspruchsvolle, spannende und vielseitige Arbeit. Im Fokus steht dabei der individuelle persönliche Bedarf der Person, die Assistenz in Anspruch nimmt:

### Assistenznehmerin P. beschreibt den eigenen aktuellen Bedarf wie folgt:

„Ich bin 32 Jahre alt, Juristin, lebe in Fieberbrunn und bin berufstätig. Für die Abdeckung meines alltäglichen Unterstützungsbedarfs benötige ich Assistenz. Die Tätigkeitsfelder sind dabei vielseitig und umfassen die Mobilitätsunterstützung bei Besorgungen, Assistenz bei der Arbeit, im Rahmen von Sitzungen, bei Haushaltstätigkeiten, sowie zur Gewährleistung des körperlichen Wohlbefindens und für die Freizeitgestaltung.“

### Ihr Profil:

- respektvolles und gewissenhaftes Arbeiten
- absolute Zuverlässigkeit
- Flexibilität
- einwandfreier Leumund
- Führerschein B (eigener PKW wünschenswert)
- Bereitschaft zu Wochenenddiensten

### Wir bieten Ihnen:

- flexible Arbeitszeiten
- Fort- und Weiterbildungen
- Jobticket/Fahrtenpauschale
- Möglichkeit im Sozialbereich ohne Ausbildung zu arbeiten
- eine Anstellung nach SWÖ-KV (Verwendungsgruppe 4) im Ausmaß von 30 Wochenstunden
- brutto mindestens € 2.337,60 auf Basis Vollzeitbeschäftigung (37 Wochenstunden)
- Berücksichtigung der Vordienstzeiten

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie den Bewerbungsbogen finden Sie auf unserer Homepage.

### Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Selbstbestimmt Leben gGmbH  
Anton-Eder-Straße 15, 6020 Innsbruck  
[jobs@selbstbestimmt-leben.at](mailto:jobs@selbstbestimmt-leben.at)  
[www.selbstbestimmt-leben.at](http://www.selbstbestimmt-leben.at)



Für unser Hauptgeschäft in Kitzbühel stellen wir ein:

## VERKAUFSBERATER/IN

FÜR DAMENMODE (VOLL- ODER TEILZEIT)

und/oder

## ABTEILUNGSLEITER/IN

FÜR DAMENMODE (VOLLZEIT)

### Wir bieten:

- Ganzjahresstelle und sicheren Arbeitsplatz
- individuelle Weiterbildungen und Aufstiegsmöglichkeiten
- flexibel geregelte Arbeitszeiten
- abwechslungsreiches und selbstständiges Arbeiten
- Mitarbeit bei Einkaufsentscheidungen

### Du bringst mit:

- Leidenschaft für Beratung und Verkauf sowie Service am Kunden
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- Englischkenntnisse (von Vorteil)

Einstieg jederzeit möglich. Gehalt lt. Kollektiv und Berufsjahren, Überbezahlung je nach Qualifikation und Vorkenntnisse; Quereinsteiger willkommen.

Bewerbungen z.H. Lucas Etz  
[info@etz.at](mailto:info@etz.at) oder einfach im  
Geschäft vorbeibringen.

Etz – Mode, Sport, Schuh  
Bichlstraße 7, Kitzbühel  
Telefon 05356/66603  
[www.etz.at/Jobs](http://www.etz.at/Jobs)

verheiratetes Paar	dt. Fürstengeschlecht	Flachland	Richtschnur; kurzer Ratgeber	Schluss	elektr. Anschlussenteil	↙	nordamerik. Wapitihirsch	römischer Dichter	↘	kleines Lasttier	Buchformat	↙	scherzhafte Nachahmung	↘	Witz, Scherz (englisch)	amerik. Erfinder (Thomas Alva)	zu keiner Zeit
↘								e. Rechtsanspruch geltend machen	↘								
an einer höher gelegenen Stelle	↘				Vorname Presleys						ein Elternteil (Koseform)		bayerisch: Rettich				3
früherer ungarischer Soldat	↘					6		Volksaufwiegelung	↘								
Wasservogel	↘				unterster Offiziersdienstgrad		lustig beisammen sein	↘	seemännisch: Windseite				Seidengewebe		Gliederreißen		Pädagoge
↘			8	sich in einen Text vertiefen						Kartenspiel		österreichisches Bundesland		11			
deutsche Filmdiva (Hildegard)		jedoch, hingegen	↘				Fisch-, Vogel-fanggerät		Lockenstrang, Haar-büschel	↘							
↘				spanisch: Fräulein		Hände-auflegen als Heil-kunst					eigen-sinnig, hart-näckig		Fleiß, Beflis-senheit			hervor-ragend; außeror-dentlich	
US-Filmstar (Harrison)		Frauen-name; Buch im A. T.	↘					10	internationales Not-signal		Lenk-vor-richtung						
↘						ruhelos, rastlos							poetisch: Biene				
vorhaben, beabsichtigen		sich fast gleichen	↘	sehr feucht					flieder-blau, hell-violett		russ-sibir. Wald-gebiet		unsport-lich, regel-widrig				5
Edelgas	↘					Steuer-vorrichtung; Steuerer	↘						Sohn des Aga-memnon		Qualität, Beschaf-fenheit		ein Stern-bild
↘	13			TV-, Radio-sender (Abk.)			schwarz-weißer Raben-vogel		warnend ankündigen		musika-lisches Kino-stück		Kirchen-musik-instrument				
franz. unbe-stimmter Artikel	Kloster-zelle; Schlucht		↘	einzigste Aus-fertigung		mit Creme gefülltes Gebäck						Stadt am Rhein, in NRW		Welt-organi-sation (Abk.)			
knechten	↘						verehrte weibl. Person, Geliebte				1						
Strom in Ost-sibirien	↘				Verbindungs-stelle, Ritze		Blick und Verstand trüben		Kurort im Kanton Grau-bünden					sauber, unbe-schmutzt		großer Nacht-vogel	
arabi-scher Männer-name	↘	4			Brand; Schieß-befehl					Vertrauens-missbrauch							
↘									Vorbe-deutung				ein Ost-afrikaner		40. Prä-sident der USA (Ronald)		Zeitungswesen
Sende-, Emp-fangsanlage		Material-splitter	↘	Waldland in Feld ver-wandeln			benach-bart, nicht weit			7	Idol, Kult-figur		Zucker-rüben-saft				
↘	9								griechi-scher Kriegs-gott		Zeitalter					Schnitt-blumen-gefäß	
feierliche Ansprache	schlaff, nach-lässig		↘	ungebraucht		eng-lisches Bier	all-täglich, gewöhn-lich					Honig-wein		latei-nisch: Sei ge-grüßt!			
vier-sitziger Pferde-wagen	↘								Titel-heldin bei Jane Austen					luft-förmiger Stoff			
↘						briti-scher Sagen-könig					ostfran-zösisches Grenz-land						
Zimtart	↘	verschie-dener Ansicht, Meinung						2	Vorsilbe: gegen (griech.)					ugs. für nein			12

Viel Spaß beim Rätseln!

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

8	9	10	11	12	13
---	---	----	----	----	----

Kössener

# Festspiele

Markt  
Live-Musik  
Kinderprogramm

**Jeden Dienstag im Juli & August 2024 im Dorfzentrum Kössen.**

Jeweils von 15 bis 20 Uhr. Eintritt frei!

23.7. & 6.8.2024: **Langer Abend mit Lagerfeuer & 2 Live-Bands** (bis 22 Uhr)

- ◆ regionaler Markt
- ◆ originelles Holzspielzeug für die ganze Familie
- ◆ stimmungsvolle Live-Musik
- ◆ kulinarische Schmankerl

*neue Highlights*

- ◆ Kreativ-Werkstatt, Bastelstube, Kinderschminken, Geschicklichkeitsparcours, Kasperltheater, Ponyreiten, Gaudifassl, Yoga und vieles mehr zum Entdecken...

Aktuelle Infos



  @koessengemeinsammehr  
Keine Veranstaltung bei Schlechtwetter.  
Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise!

  
kaiserwinkl

  
Kossen  
gemeinsam mehr



Mach die Straße zu deinem Spielplatz:

# *Play* **SWIFT**



## Der neue **SWIFT**

mit modernsten Sicherheitsfunktionen macht enge Gassen und lange Strecken zum Kinderspiel – zum Beispiel dank Spurhalte-Assistent, Müdigkeitssensor oder adaptiver Geschwindigkeitsregelung. Auch für jeden Spaß zu haben: der agile und sparsame 1.2-Liter Mild-Hybrid-Motor, das neue Design und das optionale Allradsystem ALLGRIP AUTO. Wer hätte das gedacht! Mehr auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)

Verbrauch „kombiniert“: 4,4-4,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 98-110 g/km<sup>2</sup>

**HYBRID**